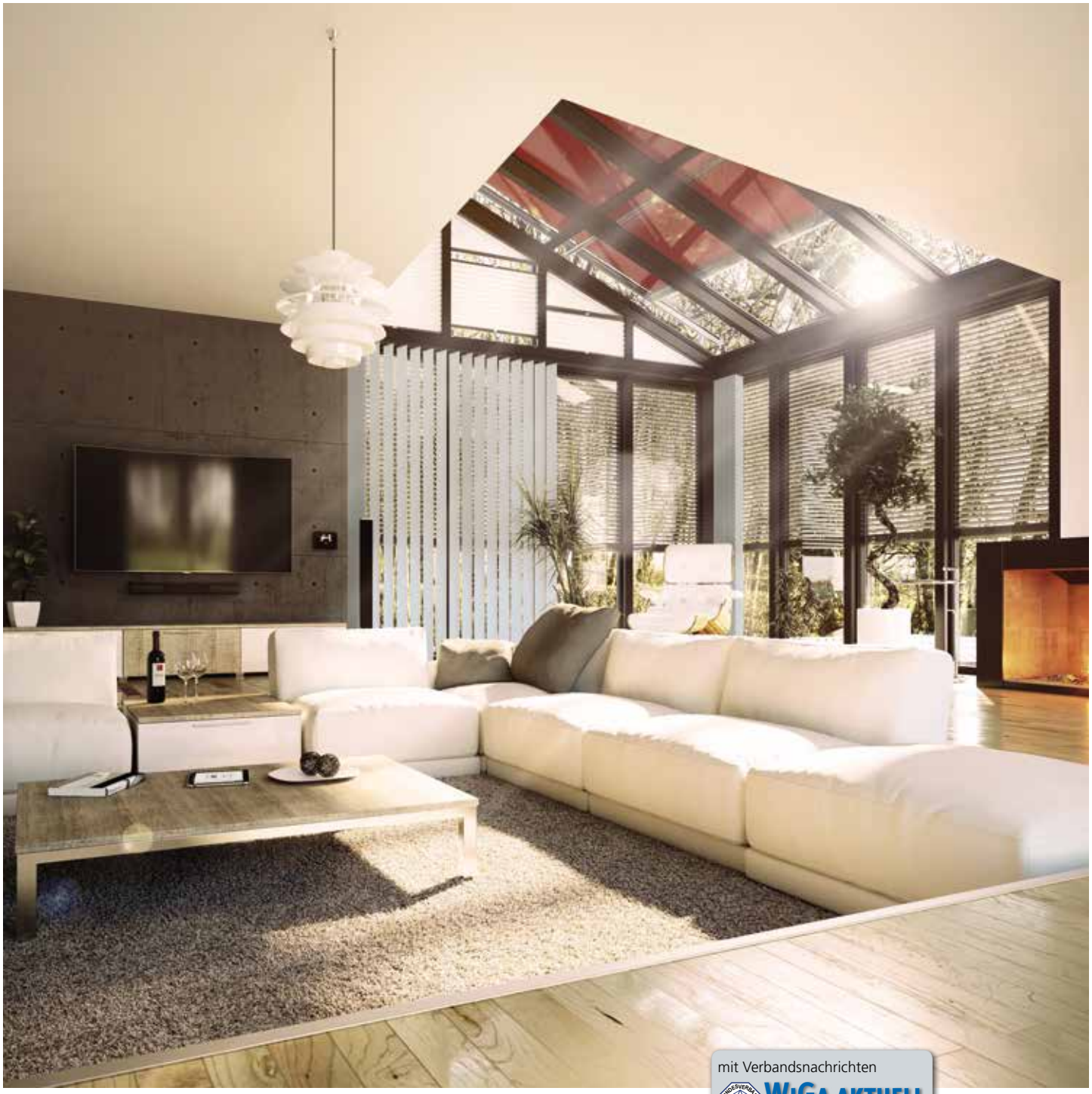
FORUM Wintergärten

3 2017
September 2017

www.forum-wintergaerten.de



mit Verbandsnachrichten
WiGa aktuell
Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

OBJEKT:	Ungetrübter Seeblick das ganze Jahr
TECHNIK:	Von unsichtbar bis omnipräsent
MARKT:	Digitalisierung im Mittelstand

Verlagsanstalt Handwerk

Die Fassade erscheint 6-mal im Jahr und thematisiert die Gebäudehülle mit den Komponenten Fassadenelemente, Fenster, Türen und Tore sowie Sonnenschutz. Abgedeckt werden dabei alle Werkstoffe und Konstruktionsarten der Fassade.

www.die-fassade.de
verbreitete Auflage: 5.563
IVW IV/2016

Glas+Rahmen berichtet 12-mal im Jahr aktuell und fachlich kompetent über die wichtigsten technischen, betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Neuerungen sowie über Produktinnovationen aus der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche.

www.glas-rahmen.de
verbreitete Auflage: 8.151
IVW IV/2016

Umfassendes Know-how rund um die Gebäudehülle

Das RTS Magazin erscheint 12-mal im Jahr und widmet sich praxisnah allen Bereichen rund um die Themen Rollladen, Tore und Sonnenschutz. Handwerkspolitische Themen, Kommentare und Veranstaltungsberichte runden das Profil ab.

www.rts-magazin.de
verbreitete Auflage: 11.793
IVW IV/2016

Das Forum Wintergärten erscheint 4-mal im Jahr und befasst sich als einziges deutschsprachiges B-to-B-Magazin dem Thema Wintergärten. Dabei spannen wir den Bogen zwischen baulichen Normen und fundierten Hintergrundinformationen.

www.forum-wintergaerten.de
verbreitete Auflage: 4.637
Verlagsangaben IV/2016

Verlagsanstalt Handwerk

Rundum vielseitig

Der Trend, das eigene Zuhause möglichst eng mit der Natur zu verbinden, ist ungebrochen. Mit den Produkten unserer Branche lässt sich der Traum des Zimmers im Freien qualitativ hochwertig umsetzen, ob in Form von Wintergärten oder aber von Terrassenüberdachungen. Die Systeme werden immer flexibler und lassen sich an nahezu jede Bausituation anpassen.
In dieser Ausgabe des Forum Wintergärten stellen wir Ihnen einige dieser Systeme vor. So zum Beispiel die Realisierung einer Überdachung aus Glas an einem Einfamilienhaus, die sich je nach Wetterlage den Bedürfnissen der Nutzer anpassen lässt. Bei Sonnenschein kann das Glashaus geöffnet werden, während es im geschlossenen Zustand Schutz vor Regen, Wind und Kälte bietet. Der Sonnenschutz ermöglicht, dass auch im Hochsommer angenehme Temperaturen herrschen. Details zu dem Glashaus, welches sich optimal an das bestehende Gebäude anfügt, erfahren Sie ab Seite 7 dieser Ausgabe.

Aufgrund der stetig steigenden geforderten Flexibilität der Produkte bedarf es einer nicht minder flexiblen Technik. Das zeigt sich insbesondere bei den Produkten, die zum Bau, beziehungsweise für die Montage notwendig sind. Die Industrie trägt dem Rechnung, indem die Einsatzmöglichkeiten von Abdichtungen und vielem mehr so vielfältig wie nur irgend möglich gestaltet werden. Was Ihnen Ihren Arbeitsalltag eventuell erleichtern kann, haben wir ab der Seite 9 für Sie zusammengetragen.
Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wieder einen Überblick darüber verschaffen, welche für Sie vielleicht wichtigen Veranstaltungen stattgefunden haben oder noch anstehen. So tagte zum Beispiel der VFF – Verband Fenster + Fassade unter dem Motto „Wie wir die Zukunft sichern“. Detaillierte Inhalte hierzu erfahren Sie ab der Seite 32. In den Startlöchern stehen hingegen noch die 45. Rosenheimer Fenstertage, auf denen die wichtigsten technologischen Trends und die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen analysiert werden. Wer eine Teilnahme geplant hat, erhält auf der Seite 34 einen Einblick, was das ift Rosenheim für ein Programm bereithält.
Viel Spaß beim Lesen!

Beste Grüße

Maren Meyerling

m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

Lewens
MARKISEN

PASS
GENAU

MURANO-Glasdächer
mit und ohne integrierte Markise schaffen ohne viel Aufwand Lieblingsplätze für jedes Wetter und sind dabei vielseitig, robust und langlebig:

- **zentimetergenau** bis (B) 700 x (T) 500 cm
- optional mit **Glaswänden** und **div. Extras**
- **einfache Montage** dank Bausatz nach Maß

Mehr dazu auf unserer Webseite
oder sprechen Sie uns an!

Das Leben
einfach
genießen!

www.lewens-markisen.de

Noch näher am Puls der Branche.

Die neue Forum Wintergärten Website: jetzt auch optimiert für Smartphone und Tablet.

Erfahren Sie alles Wichtige zu Produkten, Unternehmen, Veranstaltungen und Fachthemen. Entdecken Sie unsere Fachrecherche mit allen Heft-Beiträgen der letzten Jahre.

Neugierig?

www.forum-wintergaerten.de

Verlagsanstalt Handwerk

Inhalt

Editorial

Rundum vielseitig 3

Objekte

Ungetrübter Seeblick das ganze Jahr 6
Sonnenschutz auf der Alm 8

Technik

Investition in Optik und Produktivität 9
Erstes Dichtband mit 3D-Formbarkeit 10
Schnelle Elektroinstallation von Sonnenschutz. 11
Ausgezeichnete Produkte 12
Raum-Controller mit Sensorik 12
Perfekt für die Fenstermontage 13
Aktoren für die Beschattungs- und Fenstersteuerung im KNX-System 14
Von unsichtbar bis omnipräsent 14
Innovative Logistik für großformatiges Glas. 15

Produkte

R+T 2018: Für jede Anforderung gewappnet 16
Schön eckig 18
Weitsichtige Planung leicht gemacht. 19
Komfortbeschlag für erstklassige Schiebeelemente 20
Wintergarten mit dimmbarem Open-Air-Dach 20
Mit intelligenter Sonnenschutzfunktion 21
Terrassenüberdachungen mit Lamellenflachdach. 21
Die Schwellenverglasung für mehr Panorama 22
Markisenneuling um beliebte Funktion erweitert. 22

WiGa aktuell

Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

Eindringender Schlagregen und Tauwasser am Bodenanschluss 37
Ellen Warnke neues Mitglied des Vorstands. 39
Wintergartentage 2018 in Seligenstadt 39
Elsner Elektronik: Jetzt mit öffentlicher Ladesäule 39
Solarlux: Schiebefenster cero II als hochtransparenter Raumteiler 40
TS Aluminium: Wintergartensystem erhält Zertifizierung. 40
Fachhandwerker von morgen besuchen Warema Renkhoff SE. 41
Solarlux: Doppelauszeichnung bei Iconic Awards 2017 42
Impressum 42

Titelbild: Warema

Barrierefreier Komfort im Eigenheim 23
Luftschalldämmung durch hochwertige Glassysteme 23

Markt

40-Jahr-Jubiläum 24
Digitalisierung im Mittelstand 26
German Brand Award 2017 28
Eine starke Verbindung 28
Neuer Meilenstein 29
Daten sammeln, aufbereiten und vernetzen 29
Baugala des Jahres 2017 30
Starke Marke 30

Veranstaltungen

Design trifft Funktion 31
Jahreskongress der Fensterverbände 32
Zahlreiche Innovationen, zukunftsweisende Ideen 33
45. Rosenheimer Fenstertage 34
„Wir haben gemeinsame Interessen" 35
Schüler zu Besuch in Ostelsheim 36

Rubriken

Inserenten- und Unternehmensverzeichnis 35
Impressum 36

Einfamilienhaus, Bad Segeberg:

Ungetrübter Seeblick das ganze Jahr

Wie ein kleines Wasserschloss thront das Eigenheim der Familie Wagner über dem naturbelassenen See und schnell wird klar: idyllischer kann man kaum leben. Genauso sah das auch die vierköpfige Familie, die eine Terrasse mit direktem Seeblick ihr Eigen nennen kann. Doch das Wetter trübte häufig den unbeschwerten Blick aufs Wasser und schränkte die Stunden im Freien stark ein. Die Lösung war eine Überdachung aus Glas.

Familie Wagner hat sich ganz bewusst für dieses Grundstück in der Nähe von Bad Segeberg in Schleswig-Holstein entschieden. In hellen Klinkern strahlt das 2005 erbaute Domizil aus der grünen Uferzone hervor und bildet somit einen gelungenen Kontrast zur unberührten Natur. Dieses malerische Kleinod am See bietet vor allem nach einem anstrengenden Tag ausreichend Raum zum Entspannen und Energie tanken. Dennoch spielte das norddeutsche und damit häufig raue Wetter nicht immer mit: „Wir konnten unsere Seeterrasse selten nutzen. Durch die Ostausrichtung ist auf dieser Seite des Hauses oft viel Wind“, so der Hausherr Michael Wagner. Zusätzlich zur steifen nordischen Brise kam der häufige Niederschlag, der die Terrassennutzung gänzlich verhinderte.

Schutz durch Glas

Durch eine Urlaubsbekanntschaft bekam Michael Wagner den Tipp, dass ein Glashaus genau das richtige sein könnte, um dem unbeständigen Wetter zu trotzen. Direkt nach der Rückkehr in die Heimat ließ er keine Zeit verstreichen und holte ein Angebot beim lokalen Fachhändler ein. Die Entscheidung für ein Glashaus von Solarlux war schnell gefällt. „Ich war sofort von dem modernen Design, der Transparenz und den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten überzeugt.“, erklärt der Bauherr. 2016 startete die Bauphase und das Glashaus Atrium plus von Solarlux wurde exakt an das Wohnhaus angepasst. Mit 53 Quadratmetern Grundflä-

Solarlux (5)

Nahezu die komplette Länge des Wohnhauses wird von dem Glashaus geschützt.

20 Schiebeelemente umrahmen die Terrasse und können ganz nach Bedarf die Seiten fest verschließen oder im kleinen Paket an den Ecken geparkt werden.

Damit es im Sommer nicht zu warm wird unter dem Terrassendach, kann eine dreiteilige Markise individuell ausgefahren werden.

che reicht der Anbau fast über die gesamte Länge des Hauses und bietet viel Raum für gesellige Stunden in großer Runde. Trotz des großzügigen Pultdaches benötigt das Glashaus keine zusätzlichen senkrechten Stützen, sondern überzeugt mit einer durchgängigen Dachfläche.

Leben im Glashaus

Für Familie Wagner ist das Glashaus unter anderem durch das großzügige Platzangebot zum absoluten Lieblingsort in den Sommermonaten geworden. „Wir nutzen den Anbau von März bis Oktober täglich, zum Essen, Feiern, Relaxen und Spielen“, so der Bauherr. „Unser Leben spielt sich in diesen Monaten nur im Glashaus ab.“ Die wetterunabhängige Nutzung machen Glaselemente möglich, aus denen die Seitenwände bestehen. Bei schlechtem Wetter kann die Familie die Seiten fest verschließen ohne die Sicht auf den Garten zu verdecken. „Man sitzt drinnen und doch draußen und kann die Natur ungestört wahrnehmen. Vor Wind und Wetter geschützt ist das Glashaus der ideale Ort, um die Vögel am See zu beobachten“, freut sich der Bauherr.

Vom Glashaus zum Terrassendach

Bessert sich das Wetter lassen sich die rahmenlosen Glasscheiben mit wenigen Handgriffen zu einem kleinen Paket an die Seite schieben. Die robusten Schiebeelemente sind sogar für den jüngeren, erst zehnjährigen Sohn leicht und problemlos zu bedienen. Über der Terrasse bleibt dann lediglich das filigrane Dach zurück. Der Übergang von innen nach außen ist somit fließend und kann je nach Wetterlage variiert werden. Allein das Wohlempfinden der Hausherren entscheidet dabei, ob alle drei Seiten oder nur eine geöffnet wird. Eines jedoch bleibt durch die maximale Transparenz stets gleich: Die unmittelbare Nähe zur Natur. Dafür sorgen zusätzlich die schmalen Aluminium-Sparren des Daches, die kaum Schatten werfen. Sollte es im Sommer doch zu warm werden, bietet die integrierte dreiteilige Markise kühle Abhilfe. Farblich bildet das anthrazitfarbene Glashaus eine gelungene Einheit mit dem Dach des Haupthauses und den großen Terrassenfließen, die extra für das neue Natur-Refugium verlegt wurden. Zusätzlich hebt sich das Arrangement durch die dunkle Farbe von den hellen Terrassensteinen und dem Wohnhaus ab und unterstreicht das elegante Design.

Ein Glashaus für alle Jahreszeiten

Auch wenn die Tage im Herbst wieder kürzer werden muss die Familie noch lange nicht in die Innenräume umziehen. Die integrierte LED-Beleuchtung in den Dachsparren sorgt auch zu späterer Stunde noch für den richtigen Durchblick. Somit wird das Glashaus zum behaglichen Rückzugsort im ganzen Jahr.

➲ www.solarlux.de

Auch im Dunkeln ist die Outdoor-Saison noch lange nicht beendet.

Die Doppelmarkise sorgt auf der Terrasse des Hotels auf der steirischen Teichalm für UV- und Windschutz.

Almwellness Hotel Pierer, Fladnitz:

Sonnenschutz auf der Alm

Das Almwellness Hotel Pierer auf der österreichischen Teichalm ist mit Sonnenschutz-Systemen von Weinor ausgestattet worden. Die Gäste des Vier-Sterne Superior-Hotels genießen die Aussicht auf 1200 Höhenmetern nun bestens UV- und windgeschützt.

In den Bergen sind sowohl Sonneneinstrahlung als auch Windbelastung deutlich höher als in niedrigen Lagen. Den Betreibern des Wellness-Hotels Pierer war es deshalb wichtig, den großzügigen Terrassenbereich mit einem optimalen Schutz auszustatten. Nach eingehender Beratung durch Andreas Zisler, Geschäftsführer des Spezialbetriebs Climafix für Sonnen- und Allwetterschutz, fiel die Wahl auf eine Spezialkonstruktion des Herstellers Weinor.

Spezialanfertigung für höhere Windstärken

Die Herausforderung bestand darin, den Sonnenschutz so zu platzieren, dass er genau über die Freifläche zwischen Wintergarten, Haupteingang und Brüstung passte. Aufgrund der größeren Windbelastung in den Bergen kam eine Gelenkarm-Markise nicht infrage. Zum Einsatz kam deshalb die Grundkonstruktion der freistehenden Doppelmarkise Duofix, die beidseitig durch Wintergarten-Markisen ergänzt und mit acht Heizsystemen der Weinor-Serie Tempura ausgestattet wurde. Theresia Pierer weiß die neue Konstruktion zu schätzen: „Der Name Pierer steht in der Region für Gastfreundschaft und hohe Qualität. Dies können wir mit unserem individuell angefertigten Wetterschutz nun ein weiteres Mal unter Beweis stellen."

Almwellness-Hotel Pierer / Harald Eisenberger (2)

Die Markisenkonstruktion ist mit acht Heizsystemen versehen, damit sich die Gäste auch an kühleren Tagen auf der Terrasse aufhalten können.

www.weinor.de

Investition in Optik und Produktivität

Die Käuferle GmbH & Co. KG hat in eine neue Verputzmaschine der Firma Stürtz investiert. Diese fräst und verputzt die Schweißnähte von Fensterrahmen nahezu unsichtbar. Darüber hinaus lassen sich durch diese Maschine Prozesse schneller sowie einfacher steuern und Mitarbeiter werden entlastet.

Stürtz Maschinenbau (2)

Die neue Verputzmaschine bearbeitet und schleift die Schweißnähte von Fensterrahmen nahezu unsichtbar.

Optimierte Verarbeitung

Ziel von Käuferle war es, die Optik und Qualität der Käuferle-Fensterrahmen mittels kaum sichtbarer Verschweißnähte weiter zu verbessern. Im Fensterbau werden Profile zunächst verschweißt und anschließend die dabei entstehenden Nähte verputzt. Käuferle entschied sich dafür, im Bereich des Verputzens zu investieren. Die Wahl fiel dabei auf die OpticStar Verputzmaschine der Firma Stürtz, die das Verschweißen der Nähte in einem sauberen und einfachen Verfahren ermöglicht. Bevor die neue Vier-Achsen-Verputzmaschine zum Einsatz kommt, fügt ein Schweißautomat die einzelnen Profile zum Fensterrahmen zusammen. Die OpticStar erkennt verschiedene Blendrahmenbreiten automatisch und kann problemlos mit ihnen umgehen. Die Maschine befördert die Rahmen weiter zum Verputzen, wo die Schweißnaht mittels einer innovativen Technik mit einer kleinen V-Nut innen und außen entfernt wird. Nach anschließendem Abfräsen der Außenstruktur von Flügel und Rahmen mit einem Scheibenfräser ist die komplette Schweißnaht ordentlich verarbeitet. Die V-Nut ist weniger auffällig als die bisher übliche rechteckige Naht. Der Weitertransport der Teile erfolgt automatisch und ist aufgrund der integrierten Wendestation besonders profilschonend. Die Fertigungsanlage gibt die Befehle an die Verputzmaschine online weiter und beugt so Fehlern bei der Informationsübermittlung vor.

Schnelles Verfahren

„Die Verputzmaschine erleichtert unseren Mitarbeitern die Arbeit beträchtlich“, sagt Bernd Stammel, Technischer Leiter der Käuferle GmbH & Co. KG. „Selbst größere Elemente handelt die OpticStar ohne Probleme und verarbeitet sie dabei gründlicher, schneller und sauberer als bisher.“ Neben dem automatisierten Weitertransport der Produkte führt auch deren optimierte Verarbeitung dazu, dass Mitarbeiter nur noch bei Ausfällen und Nachkontrollen eingreifen müssen.

Automatisierte Abläufe

Die Verputzmaschine ist mit einer zusätzlichen Schwenkeinheit ausgestattet, die die zuvor in der Schweißmaschine vertikal gelagerten Rahmen um 90 Grad in die richtige, waagrechte Position schwenkt. Nach anschließendem Abziehen mit einem Abziehmesser ist die komplette Schweißnaht ordentlich verarbeitet. Zur Qualitätskontrolle prüfen die Käuferle-Mitarbeiter die Nähte nach dem Verputzen. Die Fenster durchlaufen im Anschluss weitere Fertigungsprozesse, wobei die Mitarbeiter Rahmen, Führungsschienen, Vorbaukästen und sonstige Zusatzausstattungen montieren. Parallel zur Rahmenmontage werden am Flügel die verschiedenen Beschlagtypen automatisiert verschraubt. Schlussendlich wird der Rahmen mit dem Flügel verbunden, verglast und ist bereit zur Auslieferung. Die Verputzmaschine ist circa fünf Meter lang und fünfzehn Meter breit und verputzt in einer Schicht von acht Stunden bis zu 240 Elemente. Sie ist zudem dank der individuellen Anpassung an die Bedürfnisse von Käuferle für alle rechteckigen Fenstervarianten der Marke geeignet.

➲ www.kaeuferle.de

Die automatisierte Frässtation erlaubt eine präzise Verarbeitung verschiedener Blendrahmenbreiten.

Erstes Dichtband mit 3D-Formbarkeit

So einfach und flexibel war das Abdichten einer Gebäudehülle noch nie. Alles, was der Fachmann dafür braucht, bieten die neuen 3M Fast Spezialklebebänder. Vor allem das innovative Klebeband 3M Fast-Uc 8045 macht Handwerkern das Leben leichter: Da es dreidimensional formbar ist, kann es auch schwierige Abdichtungs-Probleme einfach lösen.

Fast steht für „Flexibel Air Sealing Tape“ und bedeutet so viel wie „flexibles Luft-Abdichtungsband“. Das Spezialklebeband Fast-Uc 8045 ist dabei das Flaggschiff der neuen Produktlinie, denn es bietet gleich drei flexible Vorteile in einer Klebe-Lösung: dreidimensionale Formbarkeit, extreme Dehnfähigkeit und hohe Klebkraft. So kann es auch runde Durchbrüche oder Eckanschlüsse in nur einem Stück spannungsfrei abdichten. Seine hervorragenden Fähigkeiten verdankt es einer speziellen Acrylatklebeband-Technologie von 3M.

3M Deutschland (2)

Dieses Spezialklebeband ist dreidimensional formbar und kann auch schwierige Abdichtungs-Probleme einfach lösen.

Funktionell und sicher

Die fünf Produkte des 3M Fast Sortiments bieten für alle luft- und wasserdichten Abdichtungen eine ideale Klebe-Lösung. Die Spezialklebebänder sind durch ein externes Institut geprüft und bieten bei fachgerechter Anwendung funktionelle Sicherheit sowie schnelle und unkomplizierte Verarbeitung. Sie haften im Innen- und Außenbereich auf allen gängigen Bau- und Konstruktionsuntergründen.

Anti-Schimmel-Prinzip

Alle 3M Fast Spezialklebebänder zeichnet eine spezifische Wasserdampfdurchlässigkeit aus. So können sie gezielt nach dem Prinzip „Innen dichter als außen“ eingesetzt werden. Denn nur, wenn das Dichtband an der Außenseite durchlässiger ist als das auf der Innenseite, kann der Wasserdampf zügig von innen nach außen treten. Das ist wichtig, denn die Luft in Räumen ist wasserdampfreich. Gelangt sie an kühlere Oberflächen, verursacht das anfallende Kondenswasser Feuchtigkeitsschäden bis hin zur Schimmelbildung. Die richtige Kombination der Fast Spezialklebebänder beugt Feuchtigkeitsschäden vor.

Das Spezialklebeband versiegelt problemlos Fenster- und Türrahmen.

Fünf Anwendungs-Spezialisten

Das 3D-formbare 3M Fast-Uc 8045 versiegelt problemlos Kabeldurchführungen oder Fenster- und Türrahmen. Seine Nageldichtigkeit macht es auch für Dachkonstruktionen ideal.
Das extra starke doppelseitige Klebeband 3M Fast-D 8069E eignet sich im Innen- und Außenbereich für nagelfreie und dichte Klebungen von Sparren, Folien oder Dampfbremsbahnen.
Das dehnbare 3M Fast-F 8067E ist extra strapazierfähig. Ideal, um Tür- und Fensterrahmen im Innenbereich dicht zu kleben.
Das durchsichtige, gewebeverstärkte 3M Fast-G 8068E lässt sich einfach von Hand abreißen. Zuverlässig klebt es innen und außen Folien, Überlappungen oder Plattenstöße dicht. Fugen bleiben dabei sichtbar.
Das 3M Fast-P 8070 ist atmungsaktiv. Es dichtet zuverlässig gegen Wind und Schlagregen. Wasserdampf aber lässt es von innen nach außen passieren. Deshalb ist es erste Wahl zum Dichtkleben von Fenster- und Türrahmen im Außenbereich. Dank seiner Vließbeschichtung ist es überputzbar.

➲ www.3m.de

Schnelle Elektroinstallation von Sonnenschutz

Mit dem innovativen Stecksystem F-Con – Fast Connect by Elsner kann die Elektroinstallation für komfortablen Sonnenschutz mit minimalem Aufwand über STAK/STAS-Verbinder installiert werden. Zusammenstecken, in die Steckdose einstecken, Funkverbindung herstellen und fertig ist die Inbetriebnahme. „Plug and Play" erfreut sowohl Sonnenschutztechniker als auch den Anwender.

Praxisgerecht

Mit den neuen, steckbaren Funk-Motorsteuergeräten werden die Antriebe von Beschattungen per Funk steuerbar. Rollläden, Jalousien und Markisen, aber auch Fenster, werden dann bequem mit einer Fernbedienung von Elsner Elektronik angesteuert oder arbeiten mit Elsner-Gebäudesteuerungen zusammen. Durch die kompakte Bauform können die Zwischenstecker direkt im Jalousiekasten untergebracht werden. Das System funktioniert herstellerunabhängig mit allen 230 V-Motoren. Vorkonfektionierte Verbindungsleitungen zwischen Motorsteuergeräten und Motoren sind in verschiedenen Längen erhältlich. Besonders praktisch: Die passende Netzzuleitung mit Schutzkontakt-Stecker, mit der die Inbetriebnahme noch schneller abgeschlossen werden kann. Der feste Anschluss ans Haus-Stromnetz kann auch später durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

Modular

Die Motorsteuergeräte sind in drei Ausführungen erhältlich. Die Basis bildet das Funk-Motorsteuergerät RF-MSG-ST für einen Motor, z. B. von Rollladen oder Fenster. Mit RF-MSG-DST wird ebenfalls ein Motor betrieben, zusätzlich hat es einen 230 V AC Ausgang für ein weiteres Motorsteuergerät (Durchschleif-Funktion). Über das RF-MSG2-DST werden zwei Motoren separat gesteuert.

Funk-Motorsteuergerät mit Durchschleif-Funktion: So lassen sich mehrere Motoren und Steuergeräte zu individuellen Projekten verbinden.

Elsner (2)

Sonnenschutz wird individuell steuerbar, z. B. mittels der Funk-Fernbedienung.

Ein weiterer nützlicher Helfer für die Installation von Beschattungen ist das Gruppensteuerrelais GS2-DST für zwei Antriebe. Es erlaubt den Parallelbetrieb von Motoren ohne integriertes Trennrelais, ist kaskadierbar und hat ebenfalls die praktische Zwischensteckerform.

Komfortabel

F-Con ist kompatibel mit verschiedenen Gebäudesteuerungen von Elsner Elektronik wie der WS1/1000 Style/Color oder Solexa II, mit denen Sonnenschutz oder Fenster automatisiert werden. Die Steuerungen kommunizieren direkt per Funk mit den Funk-Motorsteuergeräten. Rollläden und Jalousien werden so zum verlässlichen Sonnen-, Blend- oder Sichtschutz, Markisen beschatten Terrasse, Balkon und Wintergarten rund um die Uhr von selbst. Durch Automatikfunktionen werden empfindliche Beschattungen vor Wind und Regen geschützt und Fenster zum Lüften geöffnet und geschlossen. Ebenfalls kompatibel sind verschiedene Bediengeräte wie die Funk-Fernbedienungen Remo pro und Remo 8, der Funk-Solartaster Corlo P RF und die Funk-Tasterschnittstelle RF-B2-UP.

Skalierbar

Das Stecksystem erlaubt das Hintereinanderschalten mehrerer Funk-Motorsteuergeräte und Gruppensteurrelais. Je nach Einschaltlast können bis zu 12 Funk-Motorsteuergeräte pro Netzanschluss betrieben werden. So kann dann beispielsweise die Beschattung des gesamten Dachgeschosses oder einer Fassade über Funk gesteuert werden.

Individuell und schnell

F-Con eignet sich sowohl für das Nachrüsten von Beschattungsanlagen, z. B. im Zuge einer Renovierung, als auch für die Ausstattung von Neubauten. Es ist perfekt für Projekte geeignet, bei denen eine möglichst einfache, schnelle Installation und die bequeme Bedienung per Funk gefordert werden. Durch den modularen Aufbau kann es ganz auf den individuellen Bedarf abgestimmt werden, egal ob im Smart Home, Verwaltungsbau oder Showroom.

Flyer zeigt neues Stecksystem

Detaillierte Informationen zum neuen Stecksystem und eine F-Con Produktübersicht sind dem Flyer F-Con – Fast Connect by Elsner zu entnehmen. Weitere Informationen über die Fernbedienungen und Beschattungs- und Gebäudesteuerungen sind auf der Website von Elsner Elektronik in der Gesamtbroschüre oder der Themenbroschüre Wintergartensteuerungen zu finden.

➲ www.elsner-elektronik.de

Ausgezeichnete Produkte

Tremco Illbruck

Torsten Windprechtinger (l.) nahm die Auszeichnungen für die Produkte entgegen.

In diesem Jahr hat die RAL-Gütegemeinschaft Fugendichtungs-Komponenten und -Systeme zwei Dichtstoffe auf Hybrid-Basis und ein Silikon-Dichtstoff von Tremco Illbruck prämiert. Damit bietet das illbruck Sortiment, neben Folien und Bändern, nun auch RAL-gütegesicherte Dichtstoffe.

Um das RAL-Gütezeichen zu erhalten, mussten die Illbruck-Produkte, FA101 Fenster- und Anschlussfugen-Silikon, SP520 Fassadendichtstoff und SP525 Hochbaufugen-Dichtstoff, neben den üblichen Prüfungen gemäß der EN 18540 auch die Schlagregendichtheitsprüfung (bis 600 Pa) und Prüfung des Fugenschalldämmmaßes innerhalb der MO/01-1 über sich ergehen lassen.

FA101, ein 1-komponentiger Silikondichtstoff, ist speziell für die Anschlussfuge und anderen Bewegungsfugen geeignet. Er bietet dauerhaft eine gute Haftung auf den meisten porengeschlossenen Untergründen z. B. eloxiertem Aluminium, Polyacrylaten, Polycarbonaten, lackiertem oder lasiertem Holz, Glas und glasierten Oberflächen.

SP520, ein 1-komponentiger elastischer Dichtstoff auf Hybridpolymer-Basis wird eingesetzt zur elastischen Abdichtung von Hochbaufugen nach DIN 18540 und nach ISO 11600 von Anschlussfugen zwischen Beton, Mauerwerk, Metall, Holz und diversen Kunststoffen sowie von Fugen im Spenglerbereich. Während der Aushärtung wird ein geruchsneutrales Spaltprodukt freigesetzt.

SP525, ein 1-komponentiger Hybrid-Dichtstoff, ist für die elastische Abdichtung von Anschluss- und Bewegungsfugen im Innen- und Außenbereich sowie zur Abdichtung von Fenster- und Türanschlussfugen geeignet.

„Mit diesen drei RAL-Gütezeichen sind wir das erste Unternehmen, das insgesamt 17 zertifizierte Produkte und Systeme, u. a. das i3 Abdichtungssystem sowie das Vorwandmontage-System, vorweisen können“, so Torsten Windprechtinger, Head of Marketing & Product Management Central Europe. „Diese Auszeichnungen durch RAL bestätigen, dass unsere Produkte eine hohe und RAL-gütegesicherte Qualität aufweisen.“

Mit dem RAL-Gütezeichen werden Produkte für die Abdichtung, u.a. der Fenster- und Fassadenanschlussfuge ausgezeichnet, die eine luftdichte, innere Abdichtung, eine wärme- und schalldämmende Ausführung in der Mitte und/oder eine schlagregendichte, äußere Abdichtung gewährleisten.

➲ www.tremco-illbruck.com

Raum-Controller mit Sensorik

Die neuen Sensoren für das KNX-Gebäudebus-System gibt es als Raum-Bediengeräte mit Anzeigedisplay oder als reine Messgeräte. Die Maße der Geräte entsprechen mit 55 x 55 Millimetern handelsüblichen Schaltern. Mit einem geringen Installationsaufwand werden sie einfach ins verwendete Schalterprogramm des Gebäudes integriert. Alle Wandsensoren gibt es in den Farben Weiß oder Schwarz. So passen sie sich nahtlos ins Interieur ein.

Die TH-Sensoren erfassen Temperatur und Luftfeuchtigkeit und berechnen den Taupunkt. Durch integrierte PI-Regler können sie zur Temperatur- und bei Bedarf auch zur Lüftungsregelung eingesetzt werden. Für die Überwachung der Luftqualität im Raum stehen die AQS/TH-Modelle mit einem zusätzlichen CO_2-Sensor bereit. Die Konfiguration von Gerät und Automatik erfolgt über die KNX-Software. Hier werden zum Beispiel auch UND- und ODER-Logikfunktionen, sowie Grenzwerte und Stellgrößenvergleicher eingestellt.

Die Modelle KNX AQS/TH-UP Touch und KNX TH-UP Touch verfügen über zwei Touch-Bedienflächen auf der Glas-Oberfläche, mit denen die Raumtemperatur angepasst und zwischen den verschiedenen Betriebsmodi umgeschaltet wird (z. B. Komfort- oder Eco-Modus). Alternativ können die beiden Tasten auch als frei programmierbare Bustaster verwendet werden, z. B. als Schalter oder für Auf/Ab. Das hinterleuchtete Display zeigt je nach Einstellung in bis zu drei Zeilen die eigenen Messwerte an, aber auch über den Bus empfangene Daten, wie z. B. Datum und Uhrzeit.

Die Sensor-Varianten KNX AQS/TH-UP gl und KNX TH-UP gl sind die Ausführung des Kombisensors ohne Display und ohne Tasten.

Die Ausführung mit Anzeige und Touch-Tasten für die Einstellung der Raumtemperatur.

Es ist auch eine Ausführung als reines Messgerät ohne Bedienmöglichkeiten erhältlich.

Elsner (2)

➲ www.elsner-elektronik.de

Perfekt für die Fenstermontage

Bei der Befestigung von Fensterelementen mit hohen Unterbauprofilen stoßen herkömmliche Montagewinkel häufig an ihre Grenzen. Für qualitativ hochwertige Ergebnisse sind Verarbeitungs- und Montagebetriebe auf leistungsfähige Lösungen angewiesen. Der innovative JB-A von SFS Intec lässt hier keine Wünsche offen: Von dem Befestigungsspezialisten konsequent auf bodentiefe Fensterelemente mit sämtlichen Schwellenhöhen ausgelegt, gewährleistet das JB-A System stabile, dauerhafte Verbindungen und kombiniert diese mit zahlreichen weiteren Vorteilen. Mit dem JB-A Montagewinkel unterstreicht SFS Intec seinen Anspruch, für jede Einbausituation in der Fenstermontage eine passende Befestigungslösung zu bieten.

Durchdachte Konstruktion

Für die sichere und geprüfte Befestigung der Schwellenprofile in den unterschiedlichsten Einsatzfällen sorgt dabei die durchdachte Konstruktion des JB-A Montagewinkels: Dank der Erhöhung der Lastabtragung mit Hilfe der optionalen Verstärkungsstreben sind eine hohe Stabilität der Schwelle und die sichere Abtragung der Wind- und Gebrauchslasten der Fenster jederzeit garantiert.
Selbst XXL-Schwellenhöhen von mehr als 300 Millimetern lassen sich mit dem JB-A Montagewinkel problemlos realisieren. Für die gängigen Höhen kommen nur zwei unterschiedliche Winkel zum Einsatz. Ihre horizontale charakteristische Tragfähigkeit auf Zug/Druck erreicht bis zu 1260 N und hält damit höchsten Belastungen dauerhaft stand. Für Flexibilität und erstklassige Ergebnisse sorgen zudem die praktischen Befestigungsbohrungen in allen Positionen, so dass die Winkel auch beidseitig verwendbar sind. Somit kann der JB-A Montagewinkel auch bei der Lagerhaltung überzeugen und macht hier spürbare Kosteneinsparungen möglich.

Dieser Montagewinkel gewährleistet stabile und dauerhafte Verbindungen.

SFS Intec

➲ www.sfsintec.de

Designmarkisen – Made in Germany

markilux pergola | Für alle, die bei Wind und Wetter Großes vorhaben
Großformatiger Sonnen- und Wetterschutz bis 6 Meter Ausfall. Auf Wunsch mit Schattenplus, tracfix und einer Vielzahl an Beleuchtungsoptionen.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns jetzt auf **markilux.com**

markilux
sicher zeitlos schön

Aktoren für die Beschattungs- und Fenstersteuerung im KNX-System

Mit den neuen Aktoren KNX S2 und KNX S4 von Elsner Elektronik werden die Antriebe von Jalousien, Markisen, Rollläden oder Fenstern angesteuert. Mit den integrierten Automatikfunktionen kann für jeden Antriebs-Ausgang ganz einfach eine Beschattungssteuerung oder aber eine Fenster-Lüftungssteuerung eingerichtet werden. Die Sonnenschutzsteuerung beinhaltet dabei auch die Lamellennachführung bei Jalousien. Für alle Antriebe sind die Rückmeldung und Speicherung der Fahrposition sowie 16 Szenen vorgesehen.

Um Kollisionen zu vermeiden können Nulllagesensoren eingesetzt und zwei Antriebe softwareseitig gegeneinander verriegelt werden, zum Beispiel Beschattung und Fenster (Master – Slave). Diese Sicherheitsfunktion, sowie beispielsweise auch die Wind- oder Regensperre, haben immer Priorität, um Technik und Gebäude zu schützen. Die Priorität von manueller oder automatischer Steuerung kann zeitbezogen oder über den KNX-Bus umgeschaltet werden. Dadurch kann beispielsweise der manuellen Bedienung des Nutzers tagsüber eine hohe Priorität eingeräumt werden.

Die Auf/Ab-Antriebsausgänge der neuen Aktoren KNX S2 und KNX S4 sind potenzialfrei ausgeführt. Antriebe bis 30 V DC oder bis 230 V AC können dadurch auch gemischt angesteuert werden, genauso wie andere Systeme, beispielsweise der Handtaster-Eingang eines Motorsteuergeräts.

Die neuen Funktionen der Aktoren, wie z. B. Kurzzeit- und Fahrbeschränkungen, wurden auch auf andere Aktoren von Elsner Elektronik übertragen. Wer zusätzlich Taster- oder Fensterkontakt-Eingänge benötigt, kann so z. B. auf die Reiheneinbaugeräte KNX S4-B10 230 V (4 Ausgänge), KNX S2-B6 230 V (2 Ausgänge) und KNX S1-B2 230 V (1 Ausgang) zurückgreifen. Diese Geräte haben spezielle multifunktionale Ausgänge: Pro Ausgang kann entweder ein Antrieb oder aber zwei schaltbare Verbraucher, z. B. eine Leuchte oder Lüftung, angeschlossen werden. Für Antriebe kann die Fahrzeit durch Messung des Stroms automatisch ermittelt und dadurch der Sonnenschutz an einer Fassade parallel positioniert werden.

www.elsner-elektronik.de

Elsner

Mit den integrierten Automatikfunktionen kann für jeden Antriebs-Ausgang ganz einfach eine Beschattungssteuerung oder aber eine Fenster-Lüftungssteuerung eingerichtet werden.

Von unsichtbar bis omnipräsent

Verglasungen im Innen- und Außenbereich von Gebäuden haben sich in den vergangenen Jahrzehnten vom reinen Licht- und Ausblickspender zu echten Hightech-Produkten weiterentwickelt. Ein ganz besonderes Beispiel für die Innovationskraft der Branche sind schaltbare Verglasungen. Ein Knopfdruck genügt und die Licht- und Energiedurchlässigkeit oder die Transparenz ändern sich sofort.

Schaltbare Verglasungen werden heute in vielen Bereichen der Architektur verwendet. Während sie früher vornehmlich in öffentlichen Gebäuden oder in der Industrie eingesetzt wurden, beschäftigen sich auch immer mehr Privatleute mit diesem vielfältig einsetzbaren Produkt. Zwei Arten der schaltbaren Verglasungen sind dabei zu unterscheiden: Gläser, welche die Durchsicht verändern und dimmbare Gläser, die den Licht- und Energieeintrag nachhaltig verringern.

Blickdicht oder farbig

Ist Privatsphäre gefragt – zum Beispiel bei einer wichtigen Besprechung oder daheim im Badezimmer – kommen Gläser zum Einsatz, die mittels einer einlaminierten Flüssigkristallfolie per Schalter oder Fernbedienung auf blickdicht geschaltet werden können. „Das funktioniert in Sekundenbruchteilen. Das natürliche Tageslicht kann das Glas auch weiterhin passieren, Kunstlicht ist damit nicht notwendig“, erklärt Jochen

BF/Econtrol-Glas

Die Licht- und Energiedurchlässigkeit oder die Transparenz lassen sich bei schaltbaren Gläsern ändern.

Grönegräs, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Flachglas (BF). Einen anderen Weg gehen Verglasungen, die mit Wolframoxid beschichtet sind: Hier kann per Knopfdruck die Farbe des Glases in mehreren Schritten verändert werden – das so genannte dimmbare Sonnenschutzglas. Die Einfärbung verändert die Energiedurchlässigkeit, wodurch die Erwärmung reduziert wird. Gleichzeitig bleibt – anders als bei Verschattungen – der freie Blick nach draußen erhalten. Probleme mit der Pflege der beiden Verglasungstypen gibt es nicht: Die Systeme können einfach wie ganz normale Fensterverglasungen gereinigt werden.

www.glas-ist-gut.de

Innovative Logistik für großformatiges Glas

Sedak (2)

Nicht nur aufgrund seiner Größe ein Hingucker: der 23 Meter lange Innenlader transportiert nun Gläser bis 16 Meter sicher an ihr Ziel.

Mit einem speziell entwickelten Innenlader optimiert Sedak das Handling übergroßer Glasformate: Der neue 23-Meter-Innenlader liefert jetzt Scheiben in 16 Metern Länge. Clou des Megatrailers ist die lenkbare Hinterachse. So kann das Gespann auch enge Kurven durchfahren, wie beispielsweise Kreisverkehre, und benötigt aufgrund des platzsparenden Innenkonzepts kein Begleitfahrzeug.

„Unser Ziel ist es, große Scheiben weltweit schnell und wirtschaftlich verfügbar zu machen. Also betrachten wir sowohl die Produktion als auch die gesamte Logistik-Kette“, berichtet Andreas Wenninger, Leiter der Sedak-Anwendungstechnik. Aktuelles Ergebnis dieses umfassenden Ansatzes ist der innovative 23-Meter-Innenlader. Mit der neu entwickelten lenkbaren Hinterachse bleibt der Zug trotz seiner Länge flexibel im Einsatz und durchfährt selbst enge Kreisverkehre problemlos. Die Logistik für die großen Scheiben ist nun wie bei Standardscheiben, die einfach mit Glasgestell aufgenommen und wieder abgestellt werden. Das bislang zeitaufwändige Be- und Entladen mit Kran oder Sauganlage entfällt – ebenso wie das Bruchrisiko beim Abstapeln. Der Innenlader nimmt bis zu 20 Tonnen Glas auf, mit maximaler Größe von 3,3 mal 16 Metern.

Der neue Tieflader, seit 2016 in Betrieb, fügt sich in die Sedak-Flotte ein, zu der auch zwei Spezialauflieger für großformatige Gläser gehören. „Allein den Herstellungsprozess zu optimieren, ging uns nicht weit genug. Wir haben auch die Einsparpotenziale der Logistikkette analysiert – und mit der neuen LKW-Technologie auch gehoben“, so Sedak-Geschäftsführer Bernhard Veh über die neuen Transport-Möglichkeiten.

Nach dem größten keramischen Digitaldrucker und der wegweisenden vollautomatischen Isolierglaslinie für Gläser bis 15 Meter ist mit der neuen Innenlader-Generation ein weiterer Meilenstein für die perfekte Produktion und Distribution von Glas im Maximalformat vollzogen. „Von zehn Jahren Erfahrung mit großem Glas und in der Produktion von Sondergläsern profitieren auch unsere Kunden – in diesem Fall von effizienterer, schnellerer Lieferung“, resümiert Bernhard Veh.

Die Plane des Innenladers ist mit einem Glaslaminat bedruckt.

www.sedak.com

KONSTRUIEREN & KALKULIEREN MIT PROFIL
KKP - die Software für den Dachbereich

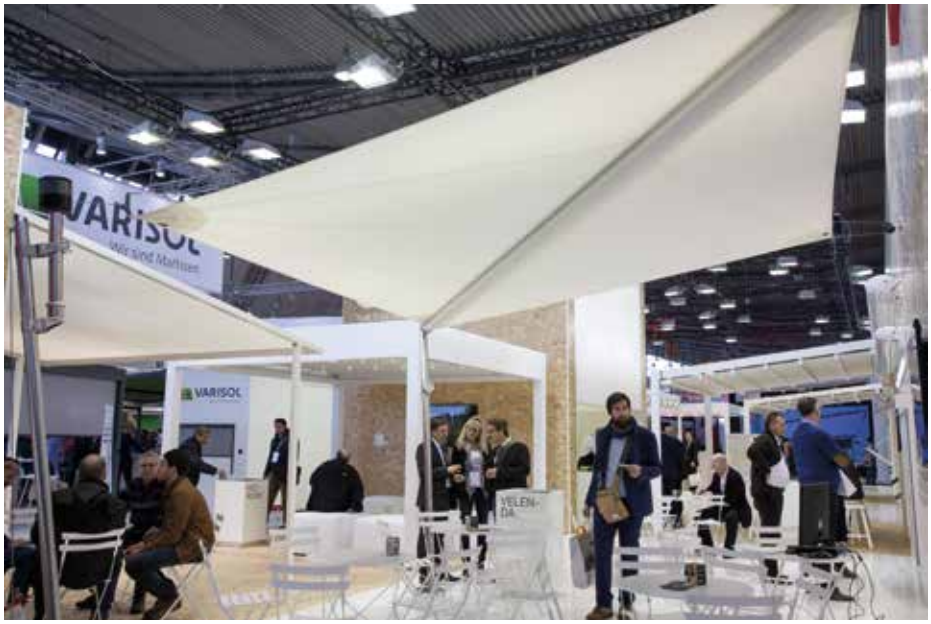
KKP Soft-Ing.team
3D Zeichnungen
Statik
Kalkulation
Materialermittlung
Bestelllisten
Zuschnitt
CNC - Daten
Soft-Ing.team
Theener Straße 62
Telefon: +49 (0) 4942-205800
www.kkp-team.de
26624 Südbrookmerland
Fax: +49 (0) 4942-2058010
info@kkp-team.de

R+T 2018: Für jede Anforderung gewappnet

Ob Markisen, Sonnensegel oder -schirme: Steht die Freiluftsaison erstmal in den Startlöchern, haben die Besucher der R+T in Stuttgart alle Hände voll zu tun, um den Ansprüchen ihrer Kunden gerecht zu werden. Sowohl für Sonnenschutzsysteme auf Terrassen und Balkonen im privaten Bereich als auch für das öffentliche Segment, wie Gastronomie und Hotellerie – auf der Weltleitmesse werden 2018 die neuesten Trends und Innovationen gezeigt, um für jede Nutzungs- und Montagesituation die passende Lösung bieten zu können.

Wachsender Markt

Der gesamte Markt der Beschattungslösungen für Freiflächen verzeichnet eine stetig wachsende Nachfrage. Das kann auch Sebastian Schmid bestätigen, der als Abteilungsleiter Technologiemessen u. a. für die Entwicklung der R+T verantwortlich ist: „Bereits auf der R+T 2015 haben viele unserer Aussteller ihr Spektrum an Lösungen für den Bereich Outdoor Living präsentiert. Im Zuge der gemeinsamen Planungen für die anstehende Ausgabe unserer Weltleitmesse ist schnell klar geworden, dass diesbezüglich viel weiteres Wachstum erwartet wird.“ Auf diese Marktentwicklung wurde entsprechend reagiert. „Unser Hallenkonzept richten wir stets nach den Bedürfnissen der Aussteller und Besucher aus. Aufgrund des Neubaus der Paul Horn Halle (Halle 10) haben wir glücklicherweise 2018 mehr Platz als zuvor zur Verfügung, so dass wir sehr flexibel reagieren konnten.“ Das Ergebnis: Insbesondere in der Oskar Lapp Halle (Halle 6) werden die Fachbesucher Lösungen für diesen Bereich finden. „Zahlreiche Unternehmen werden dazu beitragen, hier ein „Mekka“ für den Bereich Gastronomie und Hotellerie entstehen zu lassen“, so Sebastian Schmid.



Messe Stuttgart

Sonnensegel bieten maßgeschneiderten Schutz, ob im privaten oder öffentlichem Bereich.

Weinor

Auf der Weltleitmesse werden innovative Lösungen für den Bereich Outdoor Living präsentiert.

Innovative Systeme

Sowohl bei den Markisen als auch bei den Sonnensegeln und -schirmen dürfen sich die Fachbesucher der R+T 2018 auf eine Vielzahl neuer Produktinnovationen freuen. Insbesondere Markisen überzeugen mit technisch ausgefeilten Details, die erheblichem Zusatznutzen bieten, der weit über das bloße Beschatten hinausgeht. In diesem Frühjahr sorgt so beispielsweise die Pergola-Markise von Weinor dafür, dass die Freiluftsaison ungetrübt genossen werden kann. „Unsere Plaza Viva erlaubt auch das Nutzen der Terrasse, wenn es regnet“, berichtet Geschäftsführer Thilo Weiermann. Ein zuverlässiger Regenablauf wird bereits ab 4 Grad Neigung und durch die zusätzliche Absenkung des Teleskoppfostens erreicht. „Mit einer Kurbel lässt dieser sich nach unten bewegen, so dass die notwendige Neigung entsteht. Damit die Anlage bei der Abwärtsbewegung entlastet wird und in sich stabil bleibt, ist die Wandkonsole lose gelagert“, so Thilo Weiermann. Den gleichen Effekt bringt ein Ausgleichsgelenk am Pfosten im Übergang zum Transportprofil. Beides stellt sicher, dass sich die gesamte Markise der Neigung optimal anpasst. Weiteren Komfort bietet das System durch eine optionale LED-Beleuchtung, die unauffällig in die Kassette integriert ist sowie durch einen kurbelbetriebenen Volant, der auch bei tiefstehender Sonne von vorne zuverlässigen Sicht- und Blendschutz ermöglicht.

Glatz

Zahlreiches Zubehör sorgt dafür, dass Sonnenschirme hohen Zusatznutzen bieten.

Thilo Weiermann: „Darüber hinaus steht bei uns neben einer makellosen Optik natürlich auch das Thema Sicherheit im Fokus unserer Entwicklungen.“ Die Windstabilität der Plaza Viva ist bis Windstärke 6 gewährleistet und wird durch ein neues massives Transportprofil hergestellt.

Vielfältige Einsatzgebiete

Ein Maximum an Komfort und Sicherheit wird bei den Sonnensegeln bezeichnend sein, die auf der R+T 2018 in den Messehallen gezeigt werden. Mit maßgeschneiderten Lösungen wird u. a. das Unternehmen Soliday das Fachpublikum begeistern und zeigen, dass sich mit Sonnensegeln Flächen nahezu jeder Größenordnung und für unterschiedlichste Anwendungsbereiche schützen lassen. Bei den Sonnensegeln des Unternehmens werden innovative Technik und ein puristisches Design gekonnt miteinander verbunden, um Objekte effizient sowie stilvoll zuverlässig zu beschatten. Hierbei ist nicht die eigentliche Größe des Wetter- bzw. Sonnenschutzes maßgebend, sondern die einzelnen Details der Ausführung. Die patentierte Technik, die Qualität der Werkstoffe sowie die Wahl der richtigen Segeltücher und deren Schnittführung spielen eine wichtige Rolle, um die Systeme nicht nur den individuellen Ansprüchen, sondern auch der Architektur des jeweiligen Gebäudes anzupassen. Darüber hinaus gewährleisten diese Punkte eine rundum sichere und komfortable Nutzung der Systeme. Auf der R+T 2018 in Stuttgart können die Fachbesucher vor Ort erleben, wie vielfältig Sonnensegel zum Einsatz kommen können.

Absolut flexibel

Nicht minder flexibel sind die Schirmlösungen nutzbar, die von den Ausstellern präsentiert werden. Das Unternehmen Glatz wird sowohl Sonnenschirme für den privaten Bereich, als auch für das Segment Gastronomie und Hotellerie im Gepäck haben. „Egal für welchen Verwendungsort unsere Sonnenschirmlösungen bestimmt sind: Sie alle eint die hohe Qualität, so dass sie quasi nie in die Jahre kommen“, berichtet Geschäftsführer Markus Glatz. Optional wird eine ganze Reihe an Zubehör geboten, die den Zusatznutzen der Schirme erheblich erweitert. Von modularen Heizstrahlern, Beleuchtungskörpern, Motorantrieben, Schirmtischen, Schutzhüllen, Funkbedienungen, Bodenhülsen, Regenrinnen, Sockel oder Montageplatten bis zu Bistrotischen, die am Schirmmast befestigt werden können, sind Ansprüchen keine Grenzen gesetzt. Markus Glatz: „Alles kann ganz individuell auf jedes Schirmmodell abgestimmt werden.“

Bei jedem Wetter

Besucher der R+T 2018 sind also in puncto Outdoor Living auf der sicheren Seite, wenn es um einen umfassenden Marktüberblick geht. „Besonders überzeugen werden die Aussteller durch das hohe Maß an Flexibilität, das ihre Lösungen bieten“, legt sich Sebastian Schmid gerne fest. Genau angepasst an die jeweilige Montagesituation, bieten diese ein Optimum an optischer Attraktivität, Qualität, Komfort und Sicherheit. Und das bei jeder Wetterlage.

➲ www.rt-expo.com

SATTLER
thinking highTEX

WILLKOMMEN IN EINER WELT VOLLER NEUER IDEEN.
WILLKOMMEN IN DER WELT VON SATTLER.

THE
WORLD OF
SATTLER

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!
Wir eröffnen Ihnen eine Welt voller leuchtender Farben, vielfältiger Markisentücher, einzigartiger Qualität und bestechender technischer Innovationen.

www.world-of-sattler.com

Schön eckig

Das neue Weinor-Heizsystem Tempura Quadra überzeugt durch seine moderne rechtwinklige Optik und durch einen cleveren Montagesockel mit integriertem Funkempfänger. Der kleine Wärmespender lässt sich überall problemlos montieren.

Fachbetrieben bietet optionales Terrassenzubehör ein attraktives Zusatzgeschäft. Deshalb hat Weinor sein Heizsystem Tempura ergänzt. Neben der runden Variante gibt es nun auch eine eckige Ausführung, die Tempura Quadra. Ihre Highlights: modernes Design, eine neue, blendarme Röhre und die flexible Anbringung.

Schlanke Optik

Das attraktive Design der Tempura Quadra ist nicht nur der eckigen Bauweise geschuldet. Sie macht auch durch ihre schlanke Optik eine gute Figur. Diese schmale Konstruktion geht aus einer cleveren technischen Idee hervor, denn der neu entwickelte Sockel des Heizsystems beherbergt Elektronikkomponenten wie Hirschmannstecker und Funksteuerung. Beide sind unsichtbar hinter einer Blende verborgen. Auch das kompakte Gehäuse gibt der Tempura Quadra einen unauffälligen, hochwertigen Look.
Tempura Quadra gibt es in zwei Varianten: zur Montage an die Weinor Gelenkarm-Markise Opal Design II und als Tempura Quadra Universal zum Anbringen an Wand oder Decke. So bietet sich Terrassen- und Balkonnutzern eine Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten.

Weinor (2)

Das neue Heizsystem lässt sich überall problemlos montieren.

Optisch überzeugt das kompakte Heizsystem durch sein modernes rechtwinkliges Design.

Geprüfte Qualität

Tempura Quadra ist TÜV-geprüft und wurde auf Basis der erfolgreichen runden Variante weiterentwickelt. Deshalb verfügt die neue eckige Version über dieselben Pluspunkte wie bisher. Dazu gehören etwa die angenehme, windunabhängige Wärme der Infrarotstrahlung und die hochwertige Verarbeitung. Außerdem ist der neue Heizstrahler genauso wie das runde System entweder per drahtgebundenem Schalter oder mit Funktechnik steuerbar. Mit dem BiConnect-Funk von Weinor lässt sich das Gerät nicht nur bequem über einen Handsender an- und ausschalten, sondern auch die Wärmeintensität dimmen.

Neue Heizröhre, blendarme Sofortwärme

Tempura Quadra sorgt mit Sofortwärme durch moderne Infrarot-Technik für höchsten Wohlfühlgenuss auf der Terrasse. Die Wärme entsteht unmittelbar auf der Haut, ohne Aufheizphase und auch bei Windböen. Ein weiteres Plus: Tempura Quadra wird in der werkseigenen Pulverbeschichtung bearbeitet. Das ermöglicht hohe Qualität und große Farbvielfalt. Das Gehäuse lässt sich auf diese Weise mit der gleichen farblichen Beschichtung ausstatten, wie das Gestell von Markise oder Terrassendach.

➲ www.weinor.de

Weitsichtige Planung leicht gemacht

Die moderne Architektur lebt von Licht und Leichtigkeit. Bodentiefe Fenster gehören heute zum Erscheinungsbild zahlreicher Fassaden. Um diese auch öffnen und die frische Luft genießen zu können, ist ein wirksamer Schutz vor Stürzen aus dem Fenster das A und O. Mit seiner neuen integrierten Absturzsicherung VisioNeo bietet Warema jetzt eine intelligente Kombi-Lösung.

Die Glashalterung wird zusammen mit dem Sonnenschutz geliefert und ist in die Führungsschienen für den Sonnenschutz gleich integriert.

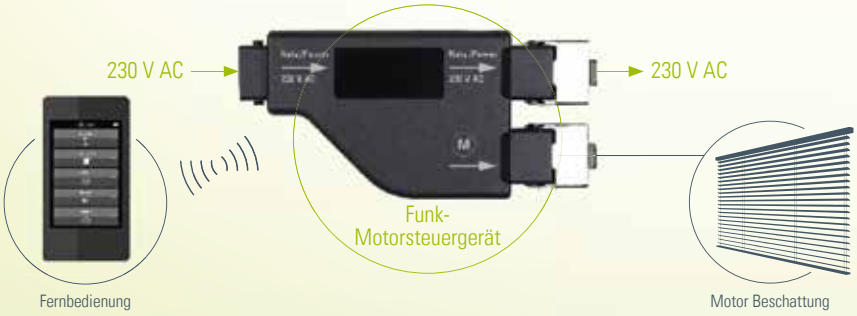
Warema (2)

Die wirksame Absturzsicherung VisioNeo von Warema lässt sich direkt zusammen mit Raffstoren oder Rollladen planen, die an bodentiefen Fenstern unerlässlich sind. Sie besteht aus einer fest integrierten Glasscheibe, welche die Optik der bodentiefen Fenster nicht beeinträchtigt und gleichzeitig die Bewohner, insbesondere Kinder, zuverlässig vor einem Sturz bewahrt. Die Glashalterung wird von Warema zusammen mit dem Sonnenschutz geliefert und ist in die Führungsschienen für den Sonnenschutz gleich integriert. Ganz bequem erhalten die Fachhändler die Maße für das benötigte Glas mit der Auftragsbestätigung ebenfalls von Warema, so dass die Scheibe beim Einbau garantiert passt und absolut sicher festsitzt.

Durch die integrierte Absturzsicherung VisioNeo wird die Funktionalität der Raffstoren und Rollladen nicht beeinträchtigt. Sie fahren problemlos vor der Scheibe bodentief und bieten so den gewohnt optimalen Blend- und Sichtschutz. Die Sicherung ist nach gültiger Norm zertifiziert und hat somit ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis. Je nach der Höhe des Fensters über dem Boden sind unterschiedliche Glashöhen vorgegeben. Die Breite kann bis zu zwei Metern betragen. Mit dieser Innovation erleichtert Warema seinen Fachpartnern deutlich ihre Arbeit: Sie sparen Zeit und Kosten, da die Planung analog zum Sonnenschutz erfolgt.

www.warema.de

F-Con FAST CONNECT by Elsner Elektronik



Reduzieren Sie Ihren Aufwand für die Elektroinstallation von Sonnenschutzanlagen!

Funk-Motorsteuergeräte und vorkonfektionierte Leitungen zusammenstecken und starten!

Für alle Standard-230 V-Motoren.

Jetzt F-Con-Programm anschauen

elsner® elektronik

Bei **Elsner Elektronik** erhalten Sie High-End-Technik für Smart Home und Gebäudeautomation: Funk-Systeme, Zentralsteuerungen und KNX-Komponenten. Besuchen Sie unseren Online-Shop! **www.elsner-elektronik.de**

Komfortbeschlag für erstklassige Schiebeelemente

Hautau

Der Komfort-Soft-Einzug sorgt für ein leises und sanftes Schließen.

Mit der intuitiven Bedienung sorgt der Hautau Atrium SP Komfort Beschlag für besonders komfortables Öffnen und Schließen des Fensterflügels. Mit nur einer Griffdrehung wird der Flügel entriegelt oder geöffnet sowie bequem bewegt. Selbst bei wechselnden Nutzern funktioniert dies problemlos. Zusätzlich wird die dabei aufgewandte Energie gespeichert. Diese sorgt nach dem manuellen Zuschieben für ein automatisches Anziehen des Flügels in die Rahmenöffnung – kinderleicht, ähnlich wie bei einer Küchenschublade. Der Komfort-Soft-Einzug sorgt für ein leises und sanftes Schließen.

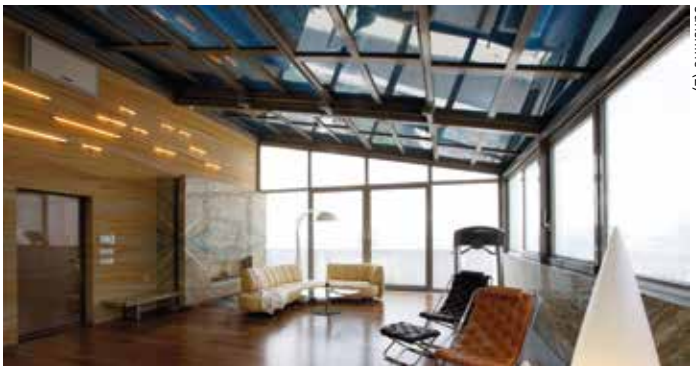
Sicher und komfortabel

Mit diesen Attributen lässt sich der Hautau Atrium SP Komfort treffend beschreiben. Die einfache Bedienung überzeugt den Anwender und lässt ihn schwere Fensterelemente komfortabel, ohne großen Kraftaufwand öffnen und schließen. Fehlbedienungen sind selbst für Personen ohne Elementeinweisung kaum mehr möglich.
Die integrierte Rundum-Spaltlüftung ermöglicht eine gleichmäßige und natürliche Grundlüftung und trägt damit zum gesunden Raumklima mit optimaler Luftfeuchtigkeit bei. Durch eine 180 Grad-Drehung des Griffes wird der Flügel ungefähr sechs Millimeter parallel vom Rahmen abgestellt. In dieser Position bleibt das Fenster durch das Verschlusssystem in der Widerstandsklasse RC2 grundgesichert. Zudem ist diese Flügelstellung von außen nicht sichtbar. So lassen sich Räume sogar bei Abwesenheit bequem lüften.
Der Hautau Atrium SP Komfort bietet passende Laufwerke und ein fein abgestimmtes Scherensystem für hoch wärmegedämmte Fenstersysteme. Langlebige Bauteile und Leichtgängigkeit zeichnen das System aus. Der Komfortbeschlag ist für alle Fensterwerkstoffe und für Flügelgewichte bis zu 200 Kilogramm universell einsetzbar.

➲ www.hautau.de

Wintergarten mit dimmbarem Open-Air-Dach

Ein Blick durch ein Fenster ist immer ein Blick in die Welt und das Leben. Allerdings hat diese wunderbare Transparenz im Sommer auch einen wesentlichen Nachteil: Durch die Sonneneinstrahlung werden Räume ordentlich aufgeheizt, vorbei ist es mit der schönen Aussicht, denn Beschattung in Form von Rollläden, Jalousien oder Markisen ist angesagt.
Dabei muss das nicht sein, nicht mal bei einem „gläsernen Schmuckstück“ wie einem Wintergarten. Das Geheimnis der Sunshine Wintergärten liegt darin, dass Sonnenschutzglas die kurzwellige Wärmestrahlung in hohem Maße reflektiert, während Tageslicht weitgehend ungehindert passieren kann. Sunshine setzt zudem wortwörtlich noch einen oben drauf: Denn Sunshine bietet für seine Wintergärten das bewährte OpenAir-Schiebedach mit dem dimmbaren Isolierglas EControl an.
Dass das Schiebe-Dach-System OpenAir erstklassigen Wohnkomfort und ausgezeichnete Klimaregulierung bietet, ist bekannt. Dabei ist der Licht- und Wärmeeintrag in den Raum auch individuell nach Bedarf steuerbar, denn die Verglasung passt sich den im Tages- und Jahresverlauf wechselnden äußeren Bedingungen ideal an. Grundlage dieses variablen Sonnenschutzglases ist der elektrochrome Effekt: Eine dünne nanostrukturierte Beschichtung färbt sich bei Anlegen einer elektrischen Spannung blau und reduziert so in der Verbundscheibe quasi die Durchlässigkeit für das Sonnenlicht. Bereits geringste klimatische Veränderungen aktivieren den physikalischen Effekt und regulieren die Licht- und solare Energiedurchlässigkeit der dimmbaren Verbundscheibe.
Nicht nur beim Wintergarten macht das Open-Air-Dach mit variablem Sonnenschutzglas eine gute Figur: Auch Dachzimmer oder Terrassen können damit ausgestattet werden und so neue Horizonte eröffnen.



Sunshine (2)

Das Unternehmen bietet für seine Wintergärten das OpenAir-Schiebedach mit dimmbarem Isolierglas an.

Nach Wunsch kann das Dach geöffnet werden.

➲ www.sunshine.de

Mit intelligenter Sonnenschutzfunktion

Acrysmart ist ein neuartiges, intelligentes Masterbatch für Acrylglas (PMMA). PMMA-Platten, die Acrysmart der Quarzwerke Gruppe enthalten, verändern ihre Durchlässigkeit für Licht und Solarstrahlung in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur. Diese Acrylglasplatten bieten den Vorteil der automatischen Abschattung bei höheren Temperaturen und eine optimale Tageslichtnutzung bei niedrigen Temperaturen. Solare Energie lässt sich geregelt nutzen und somit Heiz- respektive Kühlenergie einsparen. Mit Acrysmart hergestellte Massiv-, Steg- oder Wellplatten lassen sich einfach in gängige Baukonstruktionen integrieren.
Es sorgt für ein Wohlfühlklima bei Mensch, Tier oder Pflanze. Ob Farbenspiele, Abschattung oder durch Wärme hervorgebrachte Muster und Schriftzüge: Der gestalterischen Freiheit sind kaum Grenzen gesetzt.

➲ www.hpfminerals.com

Quarzwerke

Das Acrylglas bleibt transparent bei niedrigen und ist milchig-weiß bei höheren Temperaturen.

Terrassenüberdachungen mit Lamellenflachdach

Mit Algarve, Camargue und Skye präsentiert Renson eine Familie moderner, geradliniger, modular aufgebauter Terrassenüberdachungen. Sie sind auch für den freien Stand im Grünen konzipiert und besitzen eine harte wasserführende Bedachung aus flachliegenden drehbaren Aluminium-Dachlamellen. Die Lamellen schützen vor Regen, Sonne und Wind und lassen im Sommer bereits im leicht geöffneten Zustand warme Luft nach oben entweichen.
Die Terrassenüberdachung Algarve erfüllt den Wunsch nach einem soliden freistehenden Dach, das man bei Bedarf auch öffnen kann. Die waagerecht liegenden Aluminium-Dachlamellen sind so konzipiert, dass Niederschlag zur Seite abgeführt wird. Die Wasserabfuhr funktioniert auch beim Öffnen der Lamellen nach einem Regenschauer. Die spezielle Einbauvariante Algarve Roof erlaubt zudem die Integration des Lamellendachs zwischen bereits bestehende Mauerwerke oder Rahmenkonstruktionen.
Soll die Überdachung zu einem Gartenpavillon ausgebaut werden, mehr Sicht- und Witterungsschutz bieten und bei Wind und Regen noch einen angenehmen Aufenthalt im Garten ermöglichen, empfiehlt sich die Terrassenüberdachung Camargue. Über das per Drehung zu öffnende Lamellendach hinaus, sind bei dieser Variante nahezu alle Komfortzubehöre fast wie in einem feststehenden Gebäude möglich. Der Pavillon lässt sich nach Wunsch mit Glasschiebewänden, sturmfesten Senkrechtmarkisen, verschiedenen Arten von Lamellenschiebeläden, LED-Beleuchtung, Strahlungsheizung oder beispielsweise Lautsprechern ausrüsten. Viele dieser Optionen sind nahezu unsichtbar in der Struktur der Terrassenüberdachung integriert.
Für Kunden, die über das umfassende Camargue-Konzept hinaus auch noch ein Dach wünschen, dass sich nicht nur öffnet, sondern zusätzlich auch zur Seite fährt und den Blick auf den Himmel freigibt, wurde die spezielle Variante Skye entwickelt. Mit so viel Komfort ausgestattet, wird der Aufenthalt im Freien auch bei vorübergehend unpassenden Wetter zu einem Erlebnis. Renson nennt es das Healthy Outdoor Concept. Es steht für frische Luft, Schutz vor Regen, Wind und Sonne und körperliches Wohlbefinden.
Bei der Entwicklung der Terrassendächer wurde viel Wert auf eine hohe Verarbeitungsqualität und minimalen Wartungsaufwand gelegt. Das über die Dachlamellen aufgefangene Regenwasser wird unsichtbar in den Pfosten abgeführt und Kabelleitungen sind dezent im Tragwerk integriert. Die Terrassendächer sind modular aufgebaut. Ein Modul kann maximal 4,5 x 6 Meter groß sein. Werden mehrere Module zusammengeschlossen, können große Terrassen überdacht werden. Damit ist dieses System im modularen Ausbau beispielsweise auch für die anspruchsvolle Gastronomie oder für Hotels geeignet.

➲ www.renson-outdoor.de

Renson (2)

Die geradlinige Terrassenüberdachung verfügt über ein festes Aluminium-Lamellendach.

Für einen freien Blick in den Himmel kann das Dach zur Seite gefahren werden.

Die Schwellenverglasung für mehr Panorama

Große Hebe-Schiebe-Elemente sorgen für freie Sicht nach draußen und einen hohen Lichteinfall in Innenräumen. Sie verfügen über einen hohen Glasanteil und minimale Profilansichtsflächen. Mit der Hautau-Schwellenverglasung in Kombination mit der Vorsatzschale Mira, die von der Firma Gutmann konzipiert wurde, wirkt das feststehende Element nahezu rahmenlos. Das Design entspricht modernen ästhetischen Anforderungen und bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Ein optimierter Wärmedurchgangskoeffizient und Kostensenkungen durch Verzicht des Blendrahmens am Fixflügel sind weitere Pluspunkte.

Mit der verdeckt liegenden Führungsschiene Atrium HS View komplettiert Hautau seine erfolgreiche Hebe-Schiebe-Beschlagserie Atrium HS für noch mehr Ästhetik und freie Sicht. Den Möglichkeiten für offene und transparente Architektur sind damit kaum noch Grenzen gesetzt.

Zusammen mit der Bodenschwelle Atrium HS Thermo-Top Comfort und der Vorsatzschale Mira entsteht ein Fenster der besonderen Art, das sich elegant in den Wohnraum integriert. Der anspruchsvolle Nutzer erhält ein neues, uneingeschränktes Raumgefühl bei voller Sicht nach draußen. Die Vorsatzschale erzeugt als Architekturelement einen hochwertigen „Alu-Look" bei Holzelementen und bietet gleichzeitig einen zuverlässigen Schutz vor Witterung und UV-Einstrahlung. Durch die vorgelagerten Kunststoffstege werden sehr gute Wärmedämmeigenschaften erzielt.

Hautau

Mit der Schwellenverglasung in Kombination mit der Vorsatzschale wirkt das feststehende Element nahezu rahmenlos.

Die verdeckt liegende Führungsschiene bietet dem Betrachter ein Maximum an freier Sicht nach draußen. Sie wird flächenbündig in den Rahmen eingesetzt und reduziert damit Schattenfugen des Elementes auf ein Minimum. Unabhängig vom Flügelgewicht gewährleistet diese Lösung ein leichtes Einhängen sowie ein sicheres Führen des Flügels und bietet gleichzeitig einen maximalen Durchblick nach außen.

➲ www.hautau.de

Markisenneuling um beliebte Funktion erweitert

Markilux

Die Kassettenmarkise gibt es nun auch mit der beliebten Zusatzfunktion, die vor blendendem Licht schützt.

Die Kassettenmarkise Markilux 970 scheint im Markt angekommen zu sein. Schon kurz nach ihrem Markteintritt erweiterte der Hersteller auf Kundenwunsch das Größenraster und ab Anfang 2017 ist die Markise nun zusätzlich mit der Funktion Schattenplus zu haben.

Die Markise mit einer weiteren Funktion auszustatten, ist ein klares Zeichen, dass der Produktneuling bei den Kunden ankommt, findet Michael Gerling, technischer Leiter von Markilux. „Marktanalysen und Verkaufszahlen zeigen uns, dass wir mit unserer neuesten Kassettenmarkise bei den Endkunden punkten. Vor allem das klare Design, das im vergangenen Jahr bereits drei Mal prämiert wurde, überzeugt. Ebenso die schlichte eckige Form, die zu purer, geradliniger Architektur passt, wie man sie heute häufig sieht. Da lag es nahe, die Markise mit einer weiteren attraktiven Funktion wie Schattenplus auszurüsten", so Michael Gerling.

Funktion bei Endkunden sehr beliebt

Diese zusätzliche Markise in der Markise wird von Kundenseite sehr nachgefragt. Denn sie schützt nicht nur vor blendendem Licht, sondern hält am Abend die Wärme unter dem Markisendach noch etwas länger zurück. „Schattenplus ergänzt eine klassische Markise mit einer Höhe von rund einem Meter siebzig zu einem Raum im Freien und das schätzen viele Endkunden, denn so können sie sich länger draußen aufhalten", sagt Michael Gerling. Mit Schattenplus im Ausfallprofil ändert sich jedoch nichts am schlanken Aussehen der Markise. Das Profil wird, um die zusätzliche Tuchkassette aufzunehmen, nur geringfügig tiefer. Eingefahren, verschwindet die senkrechte Markise komplett im Ausfallprofil und ist somit gar nicht zu sehen. Auch Optionen, wie die farbige Akzentblende oder die zusätzliche Beleuchtung mit LED Spots, lassen sich nach wie vor in die Markise integrieren. „Gerade das macht gute technische Entwicklung aus, so lange an ergänzenden Optionen für ein Produkt zu tüfteln, bis Funktion und Gestalt weiter im Gleichgewicht sind. Schließlich müssen wir immer beide Ansprüche für unsere Kunden erfüllen", betont Michael Gerling. Mit ihrem modernen Design, der neuen Montagetechnik Oscar und der integrierten zweiten Markise sind seines Erachtens die Chancen groß, dass sich die Markilux 970, ähnlich wie das konstruktionsnahe Modell 990, zur neuen Lieblingsmarkise entwickelt.

Es gibt sie mit integriertem Schattenplus ab 2017 bis zu einer Breite von fünf Metern mit einem Ausfall von maximal drei Metern. Bei größeren Breiten reduziert sich der Ausfall aufgrund der höheren mechanischen Belastung auf zweieinhalb Meter. In der Standardversion sind Markise und Zusatzfunktion mit einer Handkurbel ausgestattet, optional gibt es sie aber auch mit Elektroantrieb und mit Funkmotor.

➲ www.markilux.com

Barrierefreier Komfort im Eigenheim

Barrierefreies Leben nimmt in unserer heutigen Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert ein, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum. Als einer der führenden Hersteller von Fenstern und Haustüren ist sich Bayerwald seiner Verantwortung bewusst und bietet zukunftsorientierte Lösungen, die das Leben vereinfachen und barrierefreie Nutzung in Haus und Wohnung ermöglichen: von variablen Fenstergriffanordnungen über bodentiefe Schwellen bei Hebeschiebe- und Terrassentüren bis hin zum unsichtbaren, vollautomatischen Haustürantrieb Bw-Tronic. Bayerwald verspricht zahlreiche Möglichkeiten für maximale Bewegungsfreiheit in den eigenen vier Wänden und steht Eigentumsbesitzern und Bauherren mit erstklassiger Beratung sowie wertvollen Tipps zur Seite.

Bayerwald

Bodentiefe Türschwellen bei Terrassentüren schaffen einen fließenden Übergang zur Natur.

Vom Haus in die Natur

Bodentiefe Türschwellen bei Terrassentüren schaffen einen fließenden Übergang zur Natur und ermöglichen einen barrierefreien, ungehinderten Ein- und Ausgang. Sie können auch bei den Hebeschiebetüren von Bayerwald verbaut werden. Diese eröffnen für den Hausbau ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten, denn es müssen bei der Einrichtungsplanung keine in den Raum ragenden Türblätter mehr berücksichtigt werden. Das führt zu mehr Bewegungsfreiheit und Komfort, was gerade bei körperlichen Einschränkungen sehr wichtig ist. Die Bayerwald Hebeschiebetüren versprechen außerdem ein einfaches, angenehmes Bedienen: Mit dem Soft-Close-System bremsen die Türflügel kurz vor Ende des Laufwegs ab und werden in die Endposition abgesenkt. Diese komfortable Funktion sorgt für zusätzliche Sicherheit beim Öffnen und Schließen. Erhältlich sind die Hebeschiebetüren in Holz-, Holz/Alu-, Kunststoff- sowie Kunststoff/Alu-Ausführungen.

www.bayerwald-online.com

Luftschalldämmung durch hochwertige Glassysteme

Baustellenlärm, Verkehrslärm oder Menschenansammlungen – Geräusche umgeben Menschen den ganzen Tag. Es gibt immer mehr Autos, Flugzeuge starten und landen, laute Stimmen vom nahegelegenen Spiel- oder Sportplatz und Sirenen sind zu hören. In Städten wohnen viele Menschen eng beieinander, wodurch diese alltäglichen Laute dazugehören. Mit speziellen Glasanfertigungen für Fenster und Türen lässt sich jedoch ein Großteil des Lärms von draußen abhalten. „Wer sich auch im Sommer vor der alltäglichen Geräuschkulisse schützen möchte und dennoch auf dem Balkon Zeit verbringen will, hält sich mit flexiblen Glassystemen alle Möglichkeiten offen“, so Ernst Schneider, Geschäftsführer der Sunflex Aluminiumsysteme GmbH. Diese lassen sich bei Bedarf schließen, verdecken aber nicht den Blick ins Grüne.

Geräuscharmes Schließen

Balkone mit zusätzlicher Verglasung bieten eine bewohnerfreundliche Option für Wohnungen in Städten. Im Sommer wie im Winter dämpfen Verglasungen, die auf die Balkonbrüstung montiert werden, laute Geräusche von draußen. Schon das Schiebe-System SF 20 gewährt einen einfachen Schutz vor Lärm und schlechtem Wetter. Diese Variante ist auch für kleine Anbauten geeignet, da keine Elemente wie Türflügel oder Parkvorrichtungen in den Raum hineinragen und so Platz wegnehmen. Auch Schiebe-Dreh-Systeme, wie das SF 25 mit einer Luftschalldämmung bis 30 R_w, bieten eine gute Option für die Lärmreduktion. „Durch eine optionale Spaltdichtung lässt sich mit diesem System sogar ein Schalldämm-Maß von 34 R_w nach DIN EN ISO 140-3 erreichen. Denn um den Lärm optimal zu reduzieren, ist eine perfekt angepasste Verglasung nötig. Bei höheren Ansprüchen wegen schlechter Witterungsverhältnisse sorgt ein Aluminiumrahmen für noch besseren Schutz“, erklärt Ernst Schneider.

Bei höheren Dichtigkeitsansprüchen in kälteren Regionen leistet auch das Schiebe-Dreh-System SF 35 mit Aluminiumrahmen und Isolierglas für ein Schalldämm-Maß bis 30 R_w sehr gute Dienste. Beim gemütlichen Zusammensitzen mit Freunden auf dem Balkon stört so kein Lärm. Geräuscharmes Öffnen und Schließen der Elemente verhindert zudem eine Behelligung der eigenen Nachbarn. Die Variante SF 30 ermöglicht laut Hersteller als einziges stehendes Schiebe-Dreh-System auch eine vollständige Verglasung von Terrassenbereichen. Da es sich bei dem Aluminiumsystem um eine freistehende Glaswand handelt, müssen in Bezug auf vorhandene Dachkonstruktionen keine statischen Probleme gelöst werden. Ernst Schneider: „Grundsätzlich halten Glassysteme so nicht nur Lärm ab, sondern bieten auch Schutz vor Kälte und schlechtem Wetter.“

Sunflex

Balkone mit zusätzlicher Verglasung bieten eine bewohnerfreundliche Option für Wohnungen in Städten.

www.sunflex.de

40-Jahr-Jubiläum

Der österreichische Fensterhersteller Internorm feierte das 40-Jahr-Jubiläum des Standortes Sarleinsbach. Das Werk nahm am 18. April 1977 die Produktion auf und entwickelte sich von diesem Zeitpunkt an zu Europas Kunststofffenster-Zentrum. Seit der Gründung investierte das oberösterreichische Familienunternehmen rund 120 Millionen Euro in den Standort Sarleinsbach. Aktuell sind fast 700 Arbeiter und Angestellte im Werk beschäftigt, die durchschnittlich 14 Kilometer entfernt wohnen: Das macht den Standort zum größten Arbeitsplatznahversorger im Bezirk Rohrbach.

Internorm (2)

Die Eigentümer der zweiten und dritten Generation beim 40-Jahr-Jubiläum (v. l.): Christian Klinger, Anette Klinger, Helmut Klinger, Eleonore Kubinger und Stefan Kubinger.

11 Jahre nach der Gründung der Marke Internorm entstand am 18. April 1977, im Bezirk Rohrbach, das Werk Sarleinsbach. Alles fing mit rund 40 Mitarbeiter an, die in einer schon damals 3000 Quadratmeter großen Halle einfache Normserien mit 30 000 Einheiten pro Jahr herstellten. Schon ein Jahr später begann der Bau der Extrusion-Anlage, die 1979 schließlich in Betrieb ging. Die Entscheidung, eigene Profile zu produzieren, stellte die Weichen auf eine erfolgreiche Zukunft. Seit der Gründung investierte Internorm mehr als 120 Millionen Euro in den Standort Sarleinsbach. Dadurch konnten bis zum heutigen Tage über 15 Millionen Fenstereinheiten produziert werden. Aufgerechnet bedeutet das, dass Internorm rund eine halbe Million Einfamilienhäuser in ganz Europa mit Fenstern ausstattete. „Als wir 100 Fenster am Tag produzierten, habe ich bereits von 1000 Fenstern am Tag geträumt. Damals haben mich alle für verrückt erklärt, aber nur wenn man ein bisschen verrückt ist, kann man große Dinge bewegen“, erinnert sich Helmut Klinger, Geschäftsführer der 2. Generation, zurück.

Bedeutung des Werks Sarleinsbach

Mit Stand Anfang 2017 beschäftigt Europas führende Fenstermarke 688 Mitarbeiter am Standort Sarleinsbach. Diese leben durchschnittlich 14 Kilometer vom Werk entfernt – somit ist Internorm der größte Arbeitsplatznahversorger im Bezirk Rohrbach. Das hat weitreichende positive Auswirkungen auf die Region, wie eine JKU-Studie aus dem Jahr 2011 belegt. Der Standort stärkt die regionale Kaufkraft, schwächt die Abwanderung aus dem Bezirk Rohrbach und schafft zusätzliche Arbeitsplätze in anderen Unternehmen der Region. Dieser Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber in der Region ist sich Internorm bewusst. Das neue Profilcenter mit einer Größe von 300 Quadratmetern und Investitionskosten von 500 000 Euro, das anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums offiziell eingeweiht wurde, beherbergt unter anderem ergonomisch, attraktive Arbeitsplätze für ältere Mitarbeiter. Neben der ergonomischen Bauweise stellte Internorm den Schichtbetrieb sowie schwere körperliche Tätigkeiten im Profilcenter ein. „Gerade für unsere vielen langjährigen Mitarbeiter eine große Erleichterung“, sagt Werksleiter Hans Saxinger.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit ist sich Internorm seiner Verantwortung bewusst. Wärmepumpen reduzieren den Heizölverbrauch und damit den CO_2-Ausstoß. Die erste Wärmepumpe wurde bereits 2015 installiert, mit April 2017 ging die zweite Wärmepumpe in Betrieb. Dadurch reduziert sich der Heizölverbrauch um 50 000 Kilogramm pro Jahr und der CO_2-Ausstoß jährlich um 400 Tonnen. Zusätzlich wird eine nachhaltige Heiz-Energieversorgung durch konsequente Nutzung der betrieblichen Abwärme aus Profil- und Drucklufterzeugung gewährleistet.

Der Aufstieg zu Europas Kunststofffenster-Hauptstadt

Der Standort Sarleinsbach wurde 1977 als Kunststofffenster-Kompetenzzentrum gegründet. „In diesem Zeitraum wuchs das Werk mit der größten kumulierten Produktionsmenge von Kunststoff an einem Standort zum größten Kunststofffenster-Produzenten Europas. Hier gebührt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitern, ohne deren hohes Engagement diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre“, so Unternehmenssprecher und Miteigentümer Christian Klinger. Seit der Gründung wurden kumuliert

Werksleiter Hans Saxinger: „Wir fertigen täglich mehr als 2700 Fenstereinheiten – damit zählen wir zu den größten Kunststofffensterwerken in Europa."

400 000 Kilometer Kunststoffprofile hergestellt – das entspricht rund der mittleren Distanz von der Erde zum Mond – alle werksintern und ohne Zulieferer. Internorm war auch der erste Kunststofffensterproduzent, der ausschließlich bleifreien und somit 100 Prozent recycelbaren Kunststoff fertigte.

Schon am 16. Februar 2017 gab es im Werk in Sarleinsbach Grund zum Feiern: Die 15-millionste Fenstereinheit wurde produziert. „Internorm steht für Qualität und Vertrauen", so Hans Saxinger. „Mit über 680 Mitarbeitern produzieren wir alleine an diesem Standort täglich mehr als 2700 maßgefertigte Kunststoff-Fenster. Wir sind stolz, dass unser Standort heute zu den modernsten Fensterwerken in Europa zählt." Das Sarleinsbacher Werk zählt zudem zu den größten Glasproduzenten in Oberösterreich. Rund 3200 Hektar Isolierglas wurden seit 1994 gefertigt. Außerdem werden neben der Produktion von Kunststoff-Fenstern in Sarleinsbach und am Produktionsstandort Traun jährlich mehr als 13 000 Hauseingangstüren hergestellt.

Wo das Unternehmen heute steht

Als die führende Fenstermarke Europas bietet Internorm seinen qualitätsbewussten Kunden wertsteigernde Lösungen für Fenster und Türen. „Unsere Führungsposition verdanken wir vor allem der hervorragenden Arbeit und der unglaublichen Weitsicht von Eleonore Kubinger, Eduard und Helmut Klinger – den Geschäftsführern der 2. Generation", betont Christian Klinger. Heute ist Internorm die größte europäische Fenstermarke. Diese Positionierung erreicht das oberösterreichische Familienunternehmen durch ein internationales Vertriebsnetz mit starken Partnern, überlegenen, innovativen und hochwertigen Produkten und durch die Sicherung einer Premiummarke. 2016 verzeichnete Internorm ein Auftragseingangsplus von 5 Prozent und einen Umsatz von absolut 322 Millionen Euro. Das entspricht einem Umsatzplus von 5 Prozent zum Vorjahr. Der Claim „1st in Innovation" trifft wohl auf kein anderes Unternehmen mehr zu, als auf Internorm. Einige Highlights: 1979 erstes Fenster mit 3 Dichtungen und 3 Scheiben, 1988 erste beschichtete Verglasung als Serienausführung, 1994 erstes bleifreies Kunststofffenster, 2002 erste lückenlose Rundumverklebung der Glasscheibe mit dem Flügel (I-tec Verglasung), ab 2012 Start der revolutionären I-tec Technologie in der Serienproduktion. Heute ist jede Fenstereinheit mit dieser innovativen Technologie ausgestattet.

➲ www.internorm.com

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Wo viel Licht ist,
muss auch
viel Schatten sein.

Highlights 2018 entdecken:
www.rt-expo.com

Digitalisierung im Mittelstand

Die Digitalisierung stellt große Unternehmen vor beträchtliche Herausforderungen. Noch größer sind die damit verbundenen Aufgaben jedoch für den Mittelstand, der die Veränderungen ohne die Ressourcen und Kapazitäten eines Großkonzerns angehen muss. Als Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist auch der Mittelstand gezwungen sich den Anforderungen der industriellen Revolution zu stellen, um sich nicht vom globalen Wettbewerb abhängen zu lassen. Ein positives Beispiel, wie sich Industrie 4.0 im Mittelstand als Chance nutzen lässt, ist die Warema Renkhoff SE. Der europäische Marktführer für technische Sonnenschutzprodukte hat die Digitalisierung in seiner Unternehmensstrategie verankert und setzt die vernetzten Technologien erfolgreich ein, um seine Prozesse, Services und Produkte nachhaltig zu optimieren.

Warema

Die Automatisierung des Pulverbeschichtungsprozesses ist dank der hochentwickelten Software weit fortgeschritten.

Veränderungen erfordern Mut, Offenheit, Bereitschaft zum Wandel und Investitionen. Bei Warema, einem mittelständischen Familienunternehmen aus Marktheidenfeld in Unterfranken, treibt die Vorstandsvorsitzende Angelique Renkhoff-Mücke persönlich den Fortschritt voran. Gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen hat sie die Digitalisierung zur Chefsache erklärt und damit eine wichtige Entscheidung getroffen: Im Gegensatz zu vielen Familienunternehmen, die das Thema Industrie 4.0 nur von der technischen Seite aus betrachten, geht Warema die Umsetzung ganzheitlich an. „Wir haben das Potenzial digitaler Prozesse schon früh erkannt und nutzen bereits seit rund zwanzig Jahren Automation in der Produktion. 1999 haben wir eine verkettete Fertigungsstraße mit Einzelanlagen in Betrieb genommen, die von einer selbst entwickelten Software gesteuert wurde. Heute sind wir bedeutend weiter“, berichtet Angelique Renkhoff-Mücke.

Hürden bei der Umsetzung

Den Fortschritt zu ignorieren, stand für Warema nie zur Debatte. Es war von Anfang an klar, dass das Unternehmen mit der Zeit gehen muss. Denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern hat das strategische Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Dass dies im Zuge einer industriellen Revolution nicht immer einfach ist, erklärt sich von selbst. Zu den größten Herausforderungen gehörte für Warema die Umsetzung der Digitalisierung während der laufenden Produktion. Denn bei dem Mittelständler können nicht einfach wochenlang die Bänder stillstehen, ohne dass es zu Lieferverzögerungen und damit zu Verlusten kommt. Hinzu kommt die Besonderheit, dass es sich bei einem Großteil des breiten Sortiments nicht um Serienproduktion, sondern um kundenindividuelle Einzelfertigungen handelt. Hier mussten spezielle Lösungen her, die trotz der besonderen Situation eine Effizienzsteigerung durch die digitale Technik ermöglichen. Und auch die Weiterentwicklung administrativer Prozesse war ein großer Umbruch, da in diesem Arbeitsfeld im Gegensatz zur Produktion deutlich seltener radikale Veränderungen umgesetzt werden. Zudem bedarf die Einführung von neuen Technologien auf dem Weg zu Industrie 4.0 beachtlicher Investitionen.

Digitalisierung der Wertschöpfungskette

Für Warema haben sich diese Investitionen ausgezahlt. Der Sonnenschutzexperte hat zahlreiche Prozesse im Hinblick auf den Gesamtkontext erfolgreich digitalisiert. Es geht nicht nur um Automatisierung der Fertigung und hochfunktionale Produkteigenschaften, sondern um die Vernetzung komplexer Systeme. Digitalisierung umfasst bei Warema die komplette Wertschöpfungskette. Sie beginnt bereits bei der computergestützten Entwicklung neuer Produkte. Die Kundendaten gehen anschließend im Idealfall vom Kunden direkt in die Fertigung, wo die spezifischen Kundenprodukte maßgeschneidert produziert werden. Dabei erfolgt nicht nur die Steuerung der Maschinen durch Computer, auch bei Störungen lassen sich die Anlagen digital fernwarten. In der Logistik werden die Pakete mit den fertigen Produkten selbsttätig gewogen und die

Zuladung der LKW automatisch berechnet. Die Bestellabwicklung wurde mit der Einführung der Online-Plattform myWarema erfolgreich digitalisiert. Über QR-Codes an den Produkten können die Fachpartner vor Ort zudem komfortabel relevante Auftragsinformationen für zukünftige Ersatz-, Ergänzungs- und Serviceleistungen auslesen. Und nicht zuletzt sind auch viele der Produkte selbst dank intelligenter Steuerungslösungen Teil eines modernen Smart Homes und damit nutzerfreundlich und zukunftsfähig.

Mitarbeiter gewinnen und qualifizieren

Die Technikaffinität ist in dem Unternehmen, das neben der Produktion von Sonnenschutz und Steuerungssystemen auch auf dem Gebiet der Kunststofftechnik und des Maschinenbaus tätig ist, Bestandteil der Unternehmenskultur. Angelique Renkhoff-Mücke hält engen Kontakt mit den Mitarbeitern ihres Unternehmens. Sie schätzt die Nähe zur Basis, weiß immer Bescheid, was jeweils in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen passiert und hat ein offenes Ohr für Entwicklungen und Trends. Gleichzeitig setzt sie auf das Wissen und die Unterstützung der Belegschaft bei der Umsetzung der digitalen Weiterentwicklung. Für den Mittelständler in ländlicher Umgebung gehört es ebenfalls zu den großen Herausforderungen, qualifizierte neue Fachkräfte zu gewinnen und bewährte Mitarbeiter nicht zu verlieren. Bei sich derzeit stark wandelnden Aufgabenfeldern und Berufsbildern hat es für Warema oberste Priorität, die Mitarbeiter entsprechend der neuen Arbeitsbedingungen zu schulen und weiterzuentwickeln. „Digitalisierung hat bei uns nichts mit Arbeitsplatzabbau zu tun. Wir entlasten die Mitarbeiter durch die neuen Technologien von operativen, eintönigen Aufgaben, die jetzt automatisiert erfolgen. Dabei entstehen neue Berufsbilder, für die wir unsere Mitarbeiter professionell aus- und weiterbilden. Eine erfolgreiche Digitalisierung kann nur mit motivierten und entsprechend qualifizierten Fachkräften gelingen“, sagt Angelique Renkhoff-Mücke. Nach und nach verändert sich so auch die Zusammensetzung der Belegschaft. Heute bildet Warema statt Mechanikern Mechatroniker und kaum noch Nachwuchs in kaufmännischen Berufen aus, sondern beschäftigt stattdessen mehr Auszubildende in den Bereichen Elektronik, Ingenieurwesen und IT.

Fast schon angekommen

Laut einer Befragung von Geschäftsführern und Vorständen von Familienunternehmen und mittelständischen Gesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC vom Januar 2017 haben sich 50 Prozent der 220 befragten Unternehmen vor allem vorgenommen, ihre Produkte zu digitalisieren und ihre Mitarbeiter intensiv weiterzubilden. Für Warema sind das nur Teilaspekte auf dem Weg zum vernetzten Unternehmen. Statt an alten Mustern festzuhalten, nutzt der Sonnenschutzexperte die Digitalisierung zur optimierten Kundenkommunikation, zur Verbesserung von Services und zur Effizienzsteigerung. Angelique Renkhoff-Mücke: „Wir können heute von uns sagen, dass wir bereit für Industrie 4.0 sind und gewappnet für alle Herausforderungen die uns dabei noch erwarten. Dabei ist der Weg zu Industrie 4.0 ein kontinuierlicher Prozess in allen Unternehmensbereichen.“

➲ www.warema.de

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Wir sorgen für Durchblick

Gebäude mit großen Glasflächen verlangen nach effizienten Möglichkeiten, Wärme und Licht zu steuern. Auf der weltweit größten Messe für Rollladen, Tore und Sonnenschutz entdecken Sie Produkte und Lösungen, die Ihr Angebot perfekt ergänzen.

R+T
Weltleitmesse für Rollladen, Tore und Sonnenschutz

27. Februar – 3. März 2018
Messe Stuttgart

www.rt-expo.com

German Brand Award 2017

Rat für Forgebung/ExtremeLine

Denise Voikowsky und Christian Kalteis nahmen die Auszeichnung für das Unternehmen entgegen.

Im Rahmen einer Galaveranstaltung fand am 29. Juni 2017 die Preisverleihung des German Brand Award 2017 statt, wo in diesem Jahr auch ExtremeLine eine Auszeichnung erhielt. Zu diesem Festakt mit 200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien reisten Christian Kalteis und Denise Voikowsky vom ExtremeLine Team nach Berlin, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

Das ExtremeLine Team wurde mit diesem Award in den Kreis der besten Marken Deutschlands gewählt. Die Auszeichnung wurde für unsere innovative, erfolgreiche Markenführung sowie die wegweisende und nachhaltige Markenkommunikation verliehen.

Der Rat für Formgebung wurde noch vor 1953 von Ludwig Erhard initiiert und vom Deutschen Bundestag schließlich ins Leben gerufen. Seit über 60 Jahren verfolgt diese Stiftung das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen zu stärken. Heute zählt der Rat für Formgebung zu den weltweit führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design und Marken.

Von einer unabhängigen Fach-Jury wurden die Gewinner ausgewählt. Zu dieser gehören Markenexperten aus Fachrichtungen wie Industrie, Agentur, Medien, Beratung und Hochschule. Das ExtremeLine Team sieht diesen Preis als große Anerkennung und zugleich als Ansporn an, auch in Zukunft die Marke ExtremeLine innovativ weiterzuentwickeln und den Kunden einzigartige Infrarotheizstrahler und LED Leuchten in höchster Qualität zu bieten.

➲ www.systemelectronic.de

Eine starke Verbindung

Seit 27 Jahren arbeitet die Eufen Kunststoffbauelemente GmbH und die Salamander Industrie-Produkte GmbH, einer der führenden europäischen Systemgeber und Hersteller von energiesparenden Qualitätsfenstersystemen aus Kunststoff, Hand in Hand. Beide Kooperationspartner verfolgen die gleiche Philosophie – ein umfassendes Qualitätsverständnis, angefangen beim Produktionsprozess bis hin zur Prozess- und Produktqualität sowie einem ausgezeichneten Service.

Salamander Industrie-Produkte

Seit der Gründung der Firma vor nahezu 30 Jahren hat das Unternehmen seinen Sitz in Ostrach im Landkreis Sigmaringen.

Seit der Gründung der Firma Eufen vor nahezu 30 Jahren hat das Unternehmen seinen Sitz in Ostrach im Landkreis Sigmaringen. Ganz unter dem Leitsatz „Qualität, auf die Sie sich verlassen können“ setzt Eufen auf modernste Produktionsverfahren und beste Produktqualität, was durch das von der RAL-Gütegemeinschaft verliehene, unabhängige RAL-Gütezeichen bestätigt wird. Die Prüfungen und Nachweise der RAL-Gütegemeinschaft am ift Rosenheim gehen weit über das von der Produktnorm geforderte Niveau hinaus. „Das heißt für uns aber nicht nur höchste Qualität in unseren Produkten, sondern auch höchste Qualität im Service“, erklärt Herbert Küchle, Geschäftsführer von Eufen. „Unser Ziel ist es, zu jeder Zeit beste Produkte mit individueller, persönlicher Kundenbetreuung und einer reibungslosen Auftragsabwicklung von der ersten Anfrage bis zur termingerechten Auslieferung der Ware zu garantieren.“

Ein solch reibungsloser Ablauf erfordert einen starken, zuverlässigen Partner und Lieferanten, den Eufen im Jahr 1990 in der Firma Salamander fand. „Wir bedanken uns an dieser Stelle für die großartige Zusammenarbeit in all den Jahren, in denen uns Salamander zu jeder Zeit zuverlässig beliefert und in jeder erdenklichen Weise unterstützt hat“, so Herbert Küchle. Das Produktsortiment ist mit den Systemen Streamline 76, BluEvolution 92, der Salamander Hebeschiebetür sowie Haustüren aus Aluminium und Neher-Insektenschutzgittern breit aufgestellt. Zudem ist Eufen der bundesweit einzige Hersteller des Systems EvolutionDrive SF, welches seine Anwendung als Schiebefenster und Schiebetür in Kiosken, Restaurants, Ferienhäuser und Produktionsbüros findet. Das durchdachte Profil mit einer Rahmenbautiefe von 76 Millimetern ist mit sämtlichen Anschlussprofilen und Verglasungstechniken der Serie Streamline kompatibel. Zudem lässt das breit gefächerte Dekorsortiment viel Spielraum für individuelle Designideen. „Unser Ziel für die kommenden Jahre wird es sein, unsere Marktposition weiter auszubauen und unsere EvolutionDrive Produkte bei unseren Fachhandelskunden stärker zu etablieren. Dabei bauen wir weiterhin auf die enge Zusammenarbeit mit Salamander Industrie-Produkte“, berichtet Herbert Küchle.

➲ www.eurofen.de
➲ www.sip-windows.com

Neuer Meilenstein

In den letzten Jahren hat Pural konsequent an der Neu- und Weiterentwicklung der bestehenden Fenster- und Türsysteme gearbeitet und bietet heute ein breites Sortiment an Passivhaus zertifizierten Komponenten für Gebäude von heute und morgen.
Nachdem in den letzten Jahren die Fensterserien Eco 90 und Eco 75 weiter perfektioniert worden sind und um wichtige Systembestandteile ergänzt wurden, zu denen unter anderem ein nach außen öffnendes Fenster für den Nordeuropäischen Markt gehört, ist Pural in diesem Jahr anlässlich der Internationalen Passivhaus Tagung in Wien ein neuer großer Wurf gelungen: Pural hat in den letzten Monaten eine neue Hebe/Schiebetür entwickelt die den strengen Anforderungen an Passivhaus Fenster gerecht wird. Pural wurde anlässlich der Passivhaus Tagung in Wien das Passivhaus Zertifikat für das weltweit erste Aluminium System im Bereich Hebe/Schiebtüren durch Dr. Benjamin Krick vom Passivhaus Institut in Darmstadt überreicht.
Mit einem U_w-Wert unter 0,8 W/m²K in Verbindung mit einer Verglasung U_g–0,7 W/m²K setzt das Unternehmen hier einen Meilenstein im Bereich der Energieeffizienz. Mit entsprechend hochwertigen Verglasungen sind U_w-Werte von 0,67 W/m²K problemlos erreichbar.
Pural ist gemeinsam mit seinen Partnern Purso Oy in Nordeuropa und LG Haussys in Südkorea sowie Beijing Wuddy Building Technology Co. Ltd in China laut Hersteller das einzige Hebe/Schiebestürystem aus Aluminium, das das begehrte Passivhaus Zertifikat in diesem Segment erreicht hat.

Pural

Bei der Übergabe der Zertifizierung (v. l.): Ingo Riewenherm (Verkaufsleiter), Dr. Benjamin Krick und Andreas Kolkhorst (Gesellschafter).

Bei der Entwicklung wurde jedoch nicht nur Wert auf höchste Energieeffizienz gelegt, ein weiterer Baustein war die wirtschaftliche Entwicklung mit dem Ziel das eine Passivhaus zertifizierte Hebe/Schiebetür keine höheren Kosten verursachen sollte, als bekannte im Markt vorhandene Systeme. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die Hebe/Schiebetüren wirtschaftlich in kürzester Zeit zu bauen und zu installieren sind. Ein weiteres Augenmerk lag auf der Gestaltung des Schwellenbereichs, der behindertengerecht völlig eben konstruiert worden ist und somit eine sehr gute Wärmedämmung in Verbindung mit einer behindertengerechten Konstruktion ergibt. Alles in allem eine gelungene Konstruktion für die Zukunft der Hebe/Schiebetür.

➲ www.pural-profile.de

Daten sammeln, aufbereiten und vernetzen

Schnell handeln und reagieren zu können, ist heute für Unternehmen wichtiger denn je. Technische Entwicklungen vollziehen sich rasant. Kunden möchten in Echtzeit informiert werden und das Datenvolumen wächst ständig. Da heißt es, gut organisiert und vernetzt zu sein. Bei Markilux übernimmt diese Aufgabe rund um die Produktwelt des Markisenexperten seit Anfang 2016 die Abteilung Produktmanagement.
Klaus Ascheberg, Leiter der Abteilung, und seine sieben Mitarbeiter kontrollieren und steuern den Datenfluss aller publikationsrelevanten Produkt-Informationen im Unternehmen. In ihrer Abteilung laufen wichtige Schnittstellen rund um das Produkt Markise aus Technik, Vertrieb und Produktentwicklung zusammen. Eine Hauptaufgabe besteht darin, Produktdaten zu sammeln, aufzubereiten, zu organisieren und anderen Abteilungen zur Verfügung zu stellen. In der Abteilung selbst geht es dabei vor allem um Inhalte für die Zusammenarbeit mit dem Fachhandel. „Schwerpunktmäßig organisieren und verantworten wir die Daten für die technische Dokumentation, Kataloge und Preislisten. Dafür nutzen wir seit 2016 ein sogenanntes Media Asset Management-System, eine Software, mit der wir alle Daten verwalten und intelligent vernetzen können“, sagt Klaus Ascheberg. Als langjähriger Mitarbeiter des Unternehmens und Mitglied des Führungsteams leitet er die neue Abteilung seit Anfang vergangenen Jahres.

Schnittstelle

Das Team um Klaus Ascheberg begleitet datentechnisch auch die Entwicklung neuer Produkte. Das Produktmanagement entwickelt zudem Marktanalysen für die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens und sammelt Informationen zum Wettbewerb. „Wir sind die zentrale Anlaufstelle, die alle technischen Inhalte auf dem aktuellen Stand hält. Dazu gehören auch Produktdaten für den Endkunden. An dieser Schnittstelle sind wir stark mit den Abteilungen Marketing und Business Development vernetzt“, erklärt Klaus Ascheberg. So bereitet das Produktmanagement für diese Abteilungen Endkunden-Daten auf, um sie online und offline in verschiedenen Kommunikationskanälen ausspielen zu können.

Schneller reagieren

Klaus Ascheberg ist überzeugt, dass die enge Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen eine Menge Vorteile bringt: „Mit dem neuen Content-Management-System und seinen Schnittstellen funktioniert der Austausch viel schneller und reibungsloser. Jeder kann sofort auf die für ihn relevanten Daten zugreifen. Man spart Zeit und kann auf Kundenanfragen schneller reagieren“, ist sein Fazit. Das schafft klare Wettbewerbsvorteile. Denn schnelles Handeln und das Bereitstellen von Informationen in Echtzeit werden heute in der Kundenwelt erwartet. ➲ www.markilux.com

Markilux

Als langjähriger Mitarbeiter des Unternehmens und Mitglied des Führungsteams leitet Klaus Ascheberg die neue Abteilung seit Anfang vergangenen Jahres.

Baugala des Jahres 2017

Zum insgesamt 13. Mal wurde am 8. Juni 2017 die Baugala des Jahres ausgetragen. Im festlichen Rahmen des Venecia Palace Hotel in Michałowice nahe Warschau wurden die wichtigsten Hersteller Polens für ihre Geschäftstätigkeiten des letzten Jahres ausgezeichnet. Dem Unternehmen Aluprof S.A, einer der führenden Entwickler von Aluminiumsystemen, wurde dabei sowohl der Titel des Goldenen Champion des Jahres 2017 in der Kategorie „Aluminiumfensterprofile“ sowie zusätzlich der Preis der Goldenen Baumarke des Jahres 2017 in der Kategorie „Rollladensysteme“ sowie „Aluminiumfensterprofile“ verliehen.

Beide Titel, die Goldene Baumarke sowie der Champions des Jahres, werden seit vielen Jahren nur an die renommiertesten Unternehmen Polens verliehen. Jährlich wird dabei eine unmittelbare Bewertung durch ausgewählte Unternehmer und Auftragsnehmer vorgenommen, die, ohne Auswahllisten von verschiedenen Marken, ihre Favoriten nennen. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse als vertrauenswürdig und objektiv bewertet. Aluprof führt die diesjährige Liste in den Kategorien der besten Aluminium-Fensterprofile und Rollladen-Systeme an.

Aluprof S. A.

Zum insgesamt 13. Mal wurde die Baugala des Jahres im Juni ausgetragen.

„Das Ranking der Baufirma des Jahres hat drei Hauptvorteile: Kenntnis von Position und Wettbewerb, Prestige sowie Förderung des Ansehens bei den Verbrauchern. Die Umfrageergebnisse bestätigen, dass unsere Fensterprofile und Rollladensysteme auch den anspruchsvollsten Anforderungen der Auftragnehmer gerecht werden“ sagt Tomasz Grela, Vorstandsvorsitzender der Aluprof S.A. Die Aluminiumfensterprofile und Rollladensysteme des Unternehmens wurden dabei insgesamt zum vierten Mal in Folge ausgezeichnet.

Die Baumarke des Jahres ist ein prestigeträchtiges Ranking, das regelmäßig vom Zentrum für Marktforschung und -analysen (ASM) veröffentlicht wird. Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch eine detaillierte Marktanalyse und der Bearbeitung eines breiten Spektrums als das umfangreichste Polens aus und ermöglicht eine authentische Darstellung des Marktes. Eine nationale Umfrage wird unter Unternehmern durchgeführt, um die besten polnischen Marken zu eruieren.

➲ www.aluprof.eu

Starke Marke

Der Schweizer Hersteller für Warme Kante Abstandhalter, Swisspacer, hat seinen Markenauftritt einer Runderneuerung unterzogen. Einheitlich, klar und markant unterstreicht das neue Erscheinungsbild das Selbstbewusstsein des Unternehmens.

Swisspacer (2)

Andreas Geith: „Wir haben in den vergangenen 19 Jahren eine sehr dynamische Entwicklung erlebt – vom kleinen Start-up bis hin zum Innovationsführer für Premium-Abstandhalter.“

„Wir haben in den vergangenen 19 Jahren eine sehr dynamische Entwicklung erlebt – vom kleinen Start-up bis hin zum Innovationsführer für Premium-Abstandhalter“, erläutert Geschäftsführer Andreas Geith. „Es war nun an der Zeit, unsere Außendarstellung diesem Anspruch anzupassen“.

Die Wort- und Bildmarke erscheint künftig einheitlich in warmem Orange. Zudem stecken klare Linien und Kanten den optischen Rahmen von Swisspacer. Marketingleiter Jan Hiersemenzel betont: „Unsere Abstandhalter machen bei Isoliergläsern den Unterschied in Sachen Energieeffizienz und Nutzerkomfort. Hier zeigen wir klare Kante – und das spiegelt sich nun auch in unserem Erscheinungsbild wieder“.

Die internationalen Kunden des Premiumherstellers vertrauen auf die zuverlässige Qualität der Abstandhalter. „Wir sind uns sehr bewusst, dass wir als ‚Schweizer Original‘ einen hohen technologischen Standard setzen“, sagt Andreas Geith. „Diese Leader-Position wollen wir auch in Zukunft weiter ausbauen.“

SWISSPACER
The edge of tomorrow.

Das Unternehmen hat seinen Markenauftritt komplett überarbeitet.

Der neue Claim „The edge of tomorrow“ setzt diesen Anspruch spielerisch und doppeldeutig in Szene. Sei es als ‚Kante von morgen‘ oder ‚Schwelle zur Zukunft‘: Im Mittelpunkt steht immer der Anspruch, aufkommende Anforderungen und technologische Lösungen für energieeffiziente Isoliergläser vorwegzudenken, so das Unternehmen.

Swisspacer hat die Herausforderungen seiner Zielgruppen aus den Bereichen Fenster- und Fassadenbau, Architektur sowie die Wünsche der Endkunden klar im Blick. „Unsere Kunden interessieren sich weniger für einzelne Produkte, jedoch umso mehr für Paketlösungen, die ihnen die Arbeit erleichtern und die Ergebnisse verbessern. Hier sehen wir unsere Stärken und das werden wir gezielt in den Mittelpunkt unserer Kommunikation stellen“, unterstreicht Andreas Geith und ergänzt: „An bewährten Traditionen werden wir auch in Zukunft festhalten. Neben Qualität und Zuverlässigkeit gehört dazu der kollegiale und sachorientierte Austausch mit unseren Kunden.“

➲ www.swisspacer.com

Design trifft Funktion

R+T 2018: Innenliegende Sonnenschutzsysteme

Innenliegende Sonnenschutzsysteme verbinden gekonnt Design und Funktion miteinander. Neben Sicht- und Blendschutz, den sie innerhalb von Räumen bieten, tragen sie maßgeblich zu einem angenehmen Wohngefühl bei.

Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Systemen für den innenliegenden Sonnenschutz wächst stetig. Dementsprechend groß wird auch die Vielfalt sein, die in diesem Segment vom 27.02.-03.03.2018 auf der R+T in Stuttgart dem Fachpublikum präsentiert wird. Innenliegende Systeme dienen schon lange nicht mehr nur der Dekoration, sondern leisten auch wertvolle Beiträge in puncto Blendschutz und Energieeffizienz.
Laut der Jahreszahlen der Mitglieder des ViS – Verband innenliegender Sicht- und Sonnenschutz e. V. erzielten 2016 insbesondere Rollos, Plissees und Jalousien in Absatz wie in Umsatz ein äußerst gutes Ergebnis. „Wir führen die Zahlen auf die weiterhin sehr positive Entwicklung im Baubereich und die hohe private Konsumbereitschaft zurück“, berichtet Martin Auerbach, Geschäftsführer des Verbandes. Er wird mit dem ViS auf der Weltleitmesse vertreten sein und fasst zusammen, was die Systeme leisten können: „Die moderne Architektur fordert intelligente Sonnenschutzsysteme. Unsere Produkte verbinden Punkte wie Akustik, Energieeffizienz, Sichtschutz, Sonnenschutz und Lichtsteuerung mit innovativen sowie optisch sehr ansprechenden Lösungen.“

Das Rollo

Das Rollo konnte unter den ViS-Mitgliedern 2016 mit 14,8 Prozent das größte Wachstum verzeichnen. „Mit unserem System bieten wir drei Größenbereiche an und mit der Neuentwicklung Dachflächenrollos wird das Rollo-Programm komplettiert. Damit ist für alle Anforderungen eine passende Lösung vorhanden“, berichtet Ralf Zimmermann, Geschäftsführer von Benthin. Zu jedem System des Herstellers zählt eine entsprechende Auswahl spezifischer Typen, die sich durch Bedienungsmöglichkeiten, Konfigurationen und Einsatzmöglichkeiten unterscheiden. „Unsere Systeme zeichnet vor allem aus, dass sämtliche Komponenten, Blenden, Kassetten und Seitenführungen mit einem eleganten und dezenten Design überzeugen können. Hierdurch ist eine Integration an jegliche Fenster möglich“, so Ralf Zimmermann.

Messe Stuttgart

Jalousien können in den unterschiedlichsten Ausführungen an den Messeständen in Augenschein genommen werden.

Das Plissee

Weiterhin ist das Plissee der Favorit der Konsumenten – ob einfach oder als Wabenplissee. Dies wird durch das Umsatzwachstum von 6,9 Prozent in 2016 bei einem Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent über alle Produkte der ViS-Mitglieder belegt. „Unsere maßgefertigten Anlagen lassen sich stufenlos am Fenster positionieren und leicht bedienen“, so Jörg Erler, Geschäftsführer von Erfal.
Besonders gut nachgefragt werden Wabenplissees: Zwei hintereinanderliegende Stoffbahnen bilden hier eine isolierende Luftschicht, die sowohl Wärme als auch Kälte abhält. So bleibt im Sommer die Hitze draußen und im Winter die Wärme im Raum. Darüber hinaus bringen sie noch weitere Vorteile mit sich: „Wabenplissees sind wahre Multitalente. Sie sind eine Kombination aus Sonnenschutz, Abdunkelung, Hitzestopp, Energiesparen und Schallabsorption“, weiß Jörg Erler.

Die Jalousie

Mit einem Umsatzwachstum von 2 Prozent hat sich den Angaben des ViS zufolge auch die Jalousie positiv entwickelt. „Jalousien regulieren effektiv den Lichteinfall und damit auch die Raumtemperatur“, berichtet Ulf Kattelmann, Geschäftsführer von Kadeco. Unterschiedliche Materialien, Lamellenbreiten und Veredelungen haben dafür gesorgt, dass diese Produktgruppe eine Art Revival erlebt. So sorgen beispielsweise Aluminium-Jalousien für Eleganz an Fenstern. Besonders gut kommen die Unikate „Stripes“ von Kadeco bei den Kunden an: Diese können Lamelle für Lamelle nach individuellen Farbwünschen gefertigt werden, was Wohnräumen ganz eigene Charaktere verleiht.
Im Portfolio von Kadeco finden sich zudem Holzjalousien. „Holzjalousien und Shutters gewinnen vor allem in der hochwertigen Privat- und Objekteinrichtung weiterhin an Stellenwert, da sie dem Wunsch nach natürlichen Materialien im Wohnraum entsprechen und Behaglichkeit ausstrahlen“, weiß Ulf Kattelmann. Dabei bieten sie zugleich technischen Komfort und zuverlässige Funktion. Für 50 Millimeter Aluminium- und Holzjalousien hat Kadeco gerade ein neues Kettenzugsystem entwickelt, welches auch auf der R+T ausgestellt werden wird.

Trends im Blick

Die Fachbesucher der R+T in Stuttgart erwartet eine Vielzahl von innenliegenden Sonnenschutzsystemen. Neben der Optik werden jedoch auch weitere Schwerpunkte gelegt: So werden ebenfalls wichtige Aspekte wie die Elektrifizierung thematisiert, die zunehmend in diesem Segment Einzug erhält.

www.rt-expo.com

Jahreskongress der Fensterverbände

Unter dem Motto „Wie wir die Zukunft sichern“ boten die Fensterverbände auf ihrem Jahreskongress „Inside 2017“ in Potsdam für die rund 190 Teilnehmer ein thematisch breites Programm. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung, die am 22. und 23. Juni im Dorint Hotel Sanssouci stattfand, gehörten eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der energetischen Gebäudemodernisierung sowie die Vergabe des Marketingpreises des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) in drei Kategorien.

VFF-PCL (2

An der kurzfristig neu besetzten Podiumsdiskussion beteiligten sich (v. l.): Ronny Meyer, Ulrich Tschorn als Moderator, Axel Graf Bülow, Christoph Silber-Bonz, Detlef Timm sowie Thomas Drinkuth.

„Die kurzfristigen Absagen der zur Anwesenheit im Bundestag verpflichteten Diskussionsteilnehmer konnten wir gut kompensieren. Insgesamt hatten wir wieder ein attraktives Fachprogramm, das durch ebenso attraktive Abend- und Ergänzungsangebote abgerundet wurde“, betonte Ulrich Tschorn, der Geschäftsführer der Fensterverbände, nach der Veranstaltung.

Der erste Jahreskongress unter Führung von Detlef Timm, dem im Vorjahr neugewählten VFF-Präsidenten, stand unter dem Stern der bevorstehenden Bundestagswahl und der politischen Zukunft von Klimaschutz und energieeffizientem Bauen und Sanieren. Das Fachprogramm am zweiten Kongresstag begann mit der Begrüßung durch VFF-Präsident Detlef Timm und Grußworten des Potsdamer Oberbürgermeisters Jann Jakobs und von Christoph Silber-Bonz, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rollladen + Sonnenschutz (BVRS). Im Anschluss erläuterte der bekannte Wetterexperte Jörg Kachelmann, worin sich seriöse von unseriöser Wettervorhersage unterscheidet. Er distanzierte sich von Aberglauben und wenig begründeten Langfristprognosen. Dagegen betonte er, dass der Prognosezeitraum insbesondere bei Unwettern nach wie vor sehr kurz ist, aber deutlich besser genutzt werden könnte.

VFF-PCL (3)

Verbandspräsident Detlef Timm eröffnet den Jahreskongress „Inside 2017“ vor rund 190 Teilnehmern.

Aufgrund einer kurzfristig im Bundestag angesetzten namentlichen Abstimmung mussten fünf der sechs eingeladenen Vertreter der Politik die geplante Podiumsdiskussion im letzten Moment absagen. Kurzentschlossen nutzten die Veranstalter die Situation zu einer Diskussion der versammelten Experten und Verbandsvertreter. In einem einführenden Impulsreferat skizzierte Thomas Drinkuth von der Deutschen Energie-Agentur (dena), wie der Stellenwert des Gebäudesektors als Schlüsselfeld der Energiewende in den Wahlprogrammen der Parteien berücksichtigt wird. Neben Thomas Drinkuth nahmen an der nachfolgenden, von VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn moderierten Diskussion VFF-Präsident Detlef Timm, Christoph Silber-Bonz vom BVRS, der Modernisierungsexperte Ronny Meyer sowie – als einziger Parteienvertreter – der brandenburgische FDP-Vorsitzende Axel Graf Bülow teil. Eine auf der Diskussion basierende Resolution mit Forderungen unter anderem zur steuerlichen Förderung energetischen Bauens und Sanierens wurde noch während des Kongresses ausgearbeitet und von den Kongressteilnehmern beschlossen. Die Resolution wurde nach der Veranstaltung an die Politiker als Wahlprüfstein versandt.

Vier Referate umkreisten auf unterschiedliche Weise die Zukunftsperspektiven von energieeffizientem Bauen. Ronny Meyer, Journalist und Dipl.-Ingenieur, stellte die von ihm initiierte „Modernisierungsoffensive“ und ihr Netzwerk vor, die schon in einer Reihe von Regionen etabliert wurde und dem Endkunden energieeffizientes Modernisieren als attraktive und unbürokratische Chance vermittelt. Prof. Christian Niemöller von der Anwaltskanzlei SMNG und Prof. Ulrich Sieberath vom ift Rosenheim gaben wie gewohnt interessante Einblicke in aktuelle Themen von Baurecht und Technik. Welchen überragenden Stellenwert Technik und Normung in der Arbeit des VFF einnehmen, stellte Frank Koos in seinem Vortrag zur Arbeit des Technischen Ausschusses dar. Frank Koos, der beim Verband für diese Fragen auch im europäischen Rahmen zuständig ist, stellte sein Referat unter den Titel „Grundlagen für einen fairen Wettbewerb“. Das breite und vielfältige Aufgabenspektrum dieses Ausschusses mag allein der Hinweis auf 47 rege nachgefragte Merkblätter verdeutlichen, die im Laufe der Jahre zu praktisch allen Fragen rund um Fenster, Fassaden und Haustüren erarbeitet wurden und regelmäßig aktualisiert werden.

Viel Aufmerksamkeit fand die Verleihung des Marketingpreises 2017, den der Verband alle zwei Jahre vergibt. Nachdem Helmut Hilzinger, Preisträger des Jahres 2015, vorgestellt hatte, wie man den Marketingpreis für das eigene Unternehmen nutzen kann, begann

die Kür der Preisträger in drei Kategorien: Für die beste „Low-Budget"-Aktion wurde die Teutemacher Glas GmbH aus Warendorf ausgezeichnet, die 2016 eine originelle Nikolausaktion durchgeführt hatte. Der Preis für die außergewöhnlichste Produktpräsentation ging an die sächsische Sebnitzer Fensterbau GmbH für ihren in Holz gebundenen Holzfenster-Katalog. Und den Preis 2017 für die beste digitale Kundeninformation erhielt die Dr. Hahn GmbH & Co. KG aus Mönchengladbach für ihre Türbänder-APP. Die Unternehmen erhalten jeweils eine motivierende Mitarbeiter-Veranstaltung im Wert von 3000 Euro, einen Pokal, eine Urkunde sowie eine exklusive Presseveranstaltung.

Der gemeinsame Erlebnisabend in der Potsdamer Biosphäre endete mit dem letzten großen Highlight des Jahreskongresses, der Uraufführung des neuen Imagefilms der Branche „Fenster Made in Germany – Wer durchblickt, will sie haben!". Der Film, der großen Beifall fand, wird der gesamten Fensterbranche als ungewöhnlich-attraktives Marketingangebot zur Verfügung gestellt.

Ein Golfturnier, das schon zum üblichen Erweiterungsprogramm des Jahreskongress gehört, sowie einzelne kulturelle Angebote aus dem reichhaltigen Programm der Region Potsdam / Berlin rundeten den Jahreskongress 2017 ab. Der nächste Kongress der Fensterverbände findet am 7. und 8. Juni 2018 in Ulm statt. ➲ www.window.de

Zahlreiche Innovationen, zukunftsweisende Ideen

„Sehen.Staunen.Erleben." – unter diesem Motto stellt die Elumatec AG am Firmensitz im süddeutschen Mühlacker bei den TechDays neueste Maschinen- und Softwarelösungen sowie Services und Trends rund um die Profilbearbeitung für den Geschäftserfolg im Metallbau 4.0 vor.

Zahlreiche Innovationen, zukunftsweisende Ideen sowie der intensive Austausch mit Experten und Anwendern aus aller Welt stehen im Mittelpunkt der Elumatec TechDays 2017. Vom 20. bis 22. September wird das Firmengelände des Unternehmens wieder zum internationalen Hotspot der Profilbearbeitung werden. „Kunden erhalten ein komplettes Bild über unser Leistungsportfolio. Sie sehen, was in der Bearbeitung von Aluminium-, Kunststoff- und Stahlprofilen möglich ist, und wie wir als Elumatec sie dabei unterstützen können, ihr Geschäft noch erfolgreicher zu gestalten", sagt Ralf Haspel, Vorstand der Elumatec AG.

Elumatec

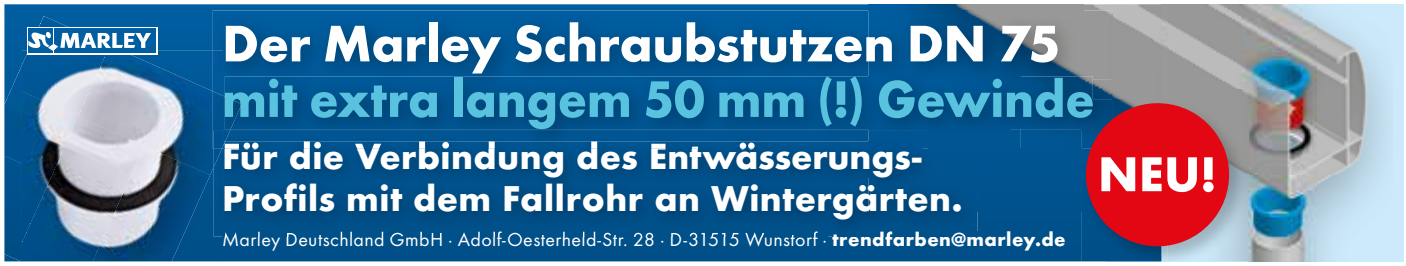
Das Unternehmen aus Mühlacker stellt Maschinen und Werkzeuge zur Profilbearbeitung her.

Nach der überaus erfolgreichen Premiere der Elumatec TechDays 2015 will der Weltmarktführer dieses Jahr unter dem Motto „Sehen.Staunen.Erleben." sogar noch mehr attraktive Highlights präsentieren. Besucher können anhand von Live-Vorführungen sehen, welche strategischen Chancen ihnen die neueste Maschinengeneration in Bezug auf eine flexible und hoch automatisierte Profilbearbeitung eröffnet.

Gezeigt wird, wie das intelligente Zusammenspiel zwischen Maschinen, Services und Software – auch von Partnerfirmen – die Leistungsgrenzen des Equipments in Richtung eines Metallbaus 4.0 schieben kann. Ein Beispiel dafür ist die Software EluCloud. Via App haben Anwender ortsunabhängig und in Echtzeit Zugriff auf Maschinen- und Produktionsdaten, mit denen sie Fertigungsprozesse, Auslastung und Maschinenverfügbarkeit verbessern können.

Staunen ist vorprogrammiert, wenn das volle Potenzial einzelner Lösungen vorgestellt wird. Oder wenn im Gespräch mit Kunden und Spezialisten wertvolle Tipps für den Praxisalltag gewonnen werden. Besucher können bei Werksführungen hautnah erleben, wie Qualität „made by Elumatec" entsteht und unter anderem einen Blick hinter die Kulissen von After Sales und Konstruktion werfen. „Ein Besuch der Elumatec TechDays 2017 lohnt sich", ist Ralf Haspel überzeugt. „Ich erwarte drei spannende Tage mit vielen neuen Erkenntnissen und anregenden Gesprächen."

➲ www.elumatec.com



45. Rosenheimer Fenstertage

Dynamische Internetportale, die Digitalisierung, Industrie 4.0, Migrationsbewegungen, Demografie – all das beeinflusst Kaufentscheidungen und damit Produkte in rasendem Tempo. Wer Trends nicht rechtzeitig erkennt und keine passenden Lösungen entwickelt, wird am Markt nicht bestehen. Auf den diesjährigen Fenstertagen vom 11. bis 13.Oktober in Rosenheim werden deshalb die wichtigsten technologischen Trends und die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen analysiert. Auch die neue MBO und MVV TB sowie normative Änderungen in ISO 10077 (U-Werte) bei Fensterbeschlägen verlangen Informationen aus erster Hand.

Die Internet- und „Digitalisierungswelle" rollt immer stärker gegen die Gestade der Fenster- und Fassadenbranche. Internetportale, die Automatisierung von Bauelementen, Smart Home und neue Apps signalisieren eindeutig, dass fundamentale Änderungen bei Technik und Kaufverhalten anstehen. Auch die Produkte sind im starken Wandel. Fenster ersetzen Fassaden, Türen werden zu Toren, Außentüren zu Innentüren, Aufzugstüren zu Eingangstüren. Die Anwendungen wachsen ineinander und bieten viele zusätzliche Möglichkeiten. Damit die „Wellen" für Unternehmen nicht zur Überschwemmung führen, werden die 45. Rosenheimer Fenstertage die wichtigsten Trends in 29 Vorträgen sowie vier Workshops analysieren.

Institutsleiter Prof. Ulrich Sieberath wird in seinem Vortrag „Zukunft meistern – Mit Wissen, Kompetenz und Mut den Trends von Digitalisierung, Technologie und gesellschaftlichem Wandel begegnen" Analysen und Lösungswege für Fenster- und Fassadenhersteller vorstellen.

Die Rosenheimer Fenstertage 2017 informieren kompetent und aus erster Hand über die wichtigsten Trends der Fenster- und Fassadenbranche.

ift Rosenheim (2)

Ein Blick ins Plenum mit annähernd 1000 Teilnehmern der Rosenheimer Fenstertage 2016.

Als weiterer Keynote-Speaker wird Dr. Jens-Uwe Meyer (Innolytics GmbH) in seinem Vortrag „Achtung – digitale Disruption in der Fensterbranche" zeigen, wie digitale Technologien Neues schaffen können, ohne dass Firmen auf dem Markt verloren gehen und zum Opfer der Digitalisierung werden. Ein weiteres Highlight ist der detaillierte Einblick in die Fassade der Elbphilharmonie von Michael Elstner (AGC Interpane), Stefan Goeddertz (Herzog & de Meuron) und Karl Lindenmaier (Josef Gartner).

Weitere Vorträge zu Innovationen halten Dr. Johannes Canisius, Merck KGaA, zu dem Thema „Schaltbare Flüssigkristallgläser – Chemie trifft Glas", Lukas Niklaus vom Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, zu dem Thema „Zukunftstrend schaltbare Verglasungen – Stand der Technik, Forschung und Entwicklung", Vesna Pungercar, TU München, zu dem Thema „Die Fenstermaschine – Vorgefertigte Sanierungsfenster mit integrierter Technik" und Dr. Frederik Lehner, Interconnection Consulting, behandelt die Frage „E-Commerce im Fenstermarkt, Eurograb oder Umsatzmotor?".

Über „Absturzsichernde T-Verbinder bei Kunststofffenstern – Neue ift Richtlinie FE 06/2", referiert Torsten Voigt vom Ift, „Jede Fassade ist anders! Notwendigkeit und Möglichkeiten von Objektprüfungen" ist das Thema des Vortrags von Rolf Schnitzler vom Ift, „Der neue Leitfaden zur Montage von Vorhangfassaden – Bericht des Obmanns des Techn. Ausschusses des VFF" ist das Thema des Vortrags von Christian Anders, Anders Metallbau GmbH, „Bauteilkatalog von Vorhangfassaden – Ift-Forschungsprojekt zur Luftschalldämmung und Schalllängsleitung", ist das Thema von Bernd Saß vom Ift, Florian Stich vom Ift referiert über den „Ift-Nachhaltigkeits-Produktpass (NHPP) – Produktnachweise für DGNB, LEED und BREEAM" und die „Montage einbruchhemmender Bauelemente in hochwärmedämmendem Ziegelmauerwerk – Zwischenstand zum aktuellen Forschungsvorhaben", ist der Titel von Ift-Mitarbeiter Fabian Kutschers Vortrag.

Bereits am Mittwochnachmittag bietet der ift-Power-Workshop den Fensterbauern Insidertipps zur Montage von Hebe- Schiebeelementen, zur visuellen Beurteilung von Glas, zum ift-Montageplaner und aus der ift-Gutachterpraxis.

➲ www.fenstertage.de
➲ www.ift-rosenheim.de

„Wir haben gemeinsame Interessen“

An seinem Stammsitz in Sendenhorst konnte der Systemgeber Veka kürzlich ein Mitglied der deutschen Bundesregierung begrüßen. Frau Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, war am 10. Juli zu Gast in Sendenhorst und besichtigte die Profilproduktion. Der Besuch bot die Gelegenheit zu einem anregenden Gedankenaustausch über aktuelle unternehmerische und baufachliche Themen. Und für vier Auszubildende von Veka bedeutete er sogar ein Wiedersehen: Nur wenige Tage zuvor waren sie von Ministerin Hendricks als Sieger des bundesweiten Wettbewerbs „Energie-Scouts“ ausgezeichnet worden.

Neben den Profilsystemen für energiesparende Fenster und Türen hob Barbara Hendricks das Veka Recyclingkonzept für einen geschlossenen Stoffkreislauf ausdrücklich hervor. Hier beständen für sie mehrere Berührungspunkte mit dem Unternehmen, stellte die Ministerin im Anschluss an einen Rundgang durch die Produktionshallen fest: „Wir haben da gemeinsame Interessen.“ Mit ihrem Besuch war sie einer Einladung des Sendenhorster Bundestagsabgeordneten Bernhard Daldrup gefolgt.

Bei dem sich anschließenden Treffen mit dem Veka Vorstand um Andreas Hartleif konnte eine Reihe relevanter Fragen angesprochen werden. So legte Ministerin Hendricks dar, sie sehe eine Aufgabe der Politik darin, verlässliche Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln zu schaffen und die Marktentwicklung durch positive Anreize zu lenken, z. B. durch Förderprogramme. Aus Sicht der Branche wäre die Möglichkeit einer steuerlichen Absetzbarkeit von energetischen Sanierungsmaßnahmen hier genau der richtige Ansatz. Mit Blick auf das Recycling von Kunststofffenstern bekräftigte sie den politischen Willen, der Wiederverwertung eindeutig den Vorrang vor Entsorgung oder Verbrennung einzuräumen.

Die voranschreitende Digitalisierung in der Baubranche und die Einführung einer smarten Fenstertechnik begleitet Ministerin Hendricks ebenfalls mit Interesse. Auch das Building Information Modeling wertete Frau Dr. Hendricks in diesem Zusammenhang als einen bedeutenden Faktor für mehr Zeit- und Kosteneffizienz im Bau. Veka hat hier bereits ein umfangreiches Angebot an digitalen Werkzeugen für Fensterhersteller geschaffen. Mit dem Online-Planungstool WinDoPlan können aktuell durch die Freischaltung des 3-D-Moduls und der BIM-Erweiterung bereits passende Datensätze für diese Planungsart erstellt werden.

Einigkeit herrschte in der Runde außerdem darüber, dass das bezahlbare Bauen ein wichtiges Thema mit künftig weiter wachsender Bedeutung sei. Ministerin Hendricks verwies hier erneut auf die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens und auf die Vorreiterrolle von Veka: „Dieses Unternehmen erfreut mich, da schon im industriellen Produktionsprozess an Effizienz gedacht wird!“ Andreas Hartleif zog zum Abschluss ebenfalls ein durchweg positives Fazit des Besuchs. „Es gibt viele Anknüpfungspunkte, auch in Richtung Innovationen und Zukunftsfelder“, fasste der Veka Vorstandsvorsitzende die gute Übereinstimmung mit der Ministerin in wichtigen Fragen zusammen: „Unsere Themen sind Ihre Themen!“

Veka

In der Produktion des Unternehmens gab es auch ein Wiedersehen der Bundesumweltministerin mit den Energiescouts.

➲ www.veka.de

Firmen-und Inserentenverzeichnis

	Seite
3M	10
Aluprof	30
Bayerwald	23
Bundesverband Flachglas	14
Elsner	11, 12, 14, 36
Elumatec	33
Eurofen	28
Hautau	20,22
HPF	21
Ift-Rosenheim	34
Internorm	24
Käuferle	9
Renson	21
Markilux	22, 29
Messe Stuttgart	16, 31
Pural	29
Sedak	15
SFS	13
SiP	28
Solarlux	6
Sunflex	23
Sunshine	20
Swisspacer	30
Systemelectronic	28
Tremco-Illbruck	12
Veka	35
Verband Fenster+Fasssade	32
Warema	19, 26
Weinor	8, 18

Redaktion/Anzeigen

	Seite
aliplast	Vollbeilage
Elsner Elektronik	19
KKP	15
Landesmesse Stuttgart	25, 27
Lewens	3
markilux	13
Marley	33
Sattler	17
TS Aluminium	4. US
Warema	5

Schüler zu Besuch in Ostelsheim

Im Juni waren insgesamt drei Schülergruppen der Berufsschule und der Fachschule für Technik der Carl-Schäfer Schule aus Ludwigsburg bei Elsner Elektronik in Ostelsheim zu Besuch. Sie nahmen jeweils an einem zweitägigen Seminar über die Gebäudeautomation mit dem verbreiteten System KNX teil.

Auf der Agenda standen die Auffrischung des bereits in der Schule gelernten Wissens, die selbständige praktische Projektierung und Inbetriebnahme von Geräten und schlussendlich ein Firmenrundgang. Durch die eigenständig durchgeführten Übungseinheiten mit Hilfestellung durch Toni Großmann, Geschäftsführer und Vertriebsleiter Elsner Elektronik, wurde das in der Schule behandelte Theoriewissen gefestigt und offene Fragen konnten direkt beantwortet werden. Anhand zweier Geräte von Elsner Elektronik, den Raum-Controllern Corlo Touch KNX und Cala KNX, wurden Funktionsweisen und Einstellungsmöglichkeiten der KNX-Software ETS praxisnah erklärt. Diese Software ist die Grundlage für die Einrichtung einer Automation mit KNX. Im Display der Geräte konnten die Schüler schnell feststellen, ob sie alle Einstellungen richtig gemacht hatten, ob alle Daten wie gewünscht übertragen werden und ob sich die testweise angeschlossene Jalousie wie gewünscht bedienen ließ.

In den vergangenen zwei Jahren waren in regelmäßigen Abständen Schülergruppen aus Ludwigsburg zu Gast bei Elsner Elektronik. Die Schüler kommen aus verschiedenen beruflichen Schwerpunkten, zum Beispiel Systemplaner oder Techniker. Für alle ist diese Art der Weiterbildung wichtig und lehrreich, wie Lehrer und Schule betonen. Auch von den Schülern werden die Seminare geschätzt, denn sie bieten neue Eindrücke und praktische Wissensvertiefung.

Elsner Elektronik (2)

Im Juni waren insgesamt drei Schülergruppen aus Ludwigsburg zu Gast in Ostelsheim.

Praxisbeispiel Firmengebäude

Beim Rundgang durch das Firmengebäude mit Geschäftsführer Thomas Elsner erhielten die Seminar-Teilnehmer nicht nur Einblicke in die verschiedenen Abteilungen, sondern sahen auch die konkrete Anwendung von KNX im Gebäude. Die Büros sind beispielsweise mit Corlo Touch KNX Raum-Reglern ausgestattet – genau jenen Geräten, die die Schüler zuvor selbst konfiguriert hatten.

Das im Jahr 2015 neu gebaute Firmengebäude ist ein hervorragendes Beispiel für eine nutzerorientierte Gebäudeautomation. Dafür wurde es 2016 mit dem „SmartHome Deutschland Award“ als „Bestes Realisiertes Projekt“ ausgezeichnet. Das Ziel, den Mitarbeitern trotz hohem Energiespar- und Sicherheitsniveau viel Mitbestimmung zu ermöglichen, wurde beeindruckend umgesetzt. Die Automation wurde vollständig auf Basis des Bus-Systems KNX realisiert, weitestgehend mit Elsner Produkten.

➲ www.elsner-elektronik.de

Auf der Agenda stand unter anderem die Auffrischung des bereits in der Schule gelernten Wissens.

FORUM Wintergärten

12. Jahrgang

Verlag
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
Internet: www.verlagsanstalt-handwerk.de
E-Mail: service@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung
Hans Jürgen Below (Verlagsanschrift)

Redaktion und freie Mitarbeiter
Herner Str. 299, 44809 Bochum
Tel.: 0234/953 91-36, Fax: 0234/953 91-30
E-Mail: forum-wintergaerten@verlagsanstalt-handwerk.de

Chefredaktion V.i.S.d.P.
Maren Meyerling
E-Mail: m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

Online-Redaktion
Oliver Puschwadt
E-Mail: puschwadt@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigen
WWG Wirtschaftswerbegesellschaft mbH
Anzeigenleitung: Erwin Klein
(Verlagsanschrift)

Anzeigenverkauf:
Natalie Maag, Tel.: 0234/953 91-10
E-Mail: maag@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenverwaltung:
Elke Schmidt, Tel.: 0234/953 91-20
E-Mail: schmidt@verlagsanstalt-handwerk.de

Bankverbindung
Postbank Dortmund
IBAN: DE47 4401 0046 0007 001465,
BIC: PBNKDEFF
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. Januar 2017

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden

Leser-Service und Abonnentenbetreuung
Harald Buck,
Tel.: 0211/3909820, Fax: 0211/3909879
vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Erscheinungsweise
4 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabonnement € 28,- inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten (Inland € 6,20, Ausland € 10,20)
Einzelverkaufspreis € 8,- inkl. MwSt.

Grafik-Design
herzog printmedia,
Richard-Wagner-Str. 7, 42115 Wuppertal

Druck
D+L Printpartner GmbH,
Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder beteiligten Partnern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

(ISSN 2193-6412)

Verlagsanstalt Handwerk

WiGa aktuell
Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

Aus der Arbeit des Sachverständigen

Eindringender Schlagregen und Tauwasser am Bodenanschluss

In loser Folge berichten wir an dieser Stelle immer wieder über typische Schadensfälle im Wintergartenbau. Das folgende Beispiel aus der Arbeit des Sachverständigenbüros Dr. Spenke beschäftigt sich mit am Bodenanschluss des Wintergartens eindringendem Schlagregen und Tauwasser.

Bausituation und Schadensfall

In den Wintergarten oberhalb der Schweißbahn der Bodenplatte ist eindringendes Wasser sichtbar, solange die Wärmedämmung und der Estrich noch nicht eingebracht sind (s. Abbildung 2).

Diese Wassereinbrüche können verschiedene Ursachen haben:

- fehlende oder mangelhafte Abdichtung der außenliegenden Fensterbänke
- Undichtigkeiten zwischen Pfosten und Regenrinne
- fehlende Notüberläufe der Regenrinne, so dass bei starkem Regen ein Stau entsteht, der zu einem Überlaufen der Regenrinne nach innen führt
- fehlende Rinnenheizung, so dass es bei Frost, Vereisung oder Schnee zu einem Überlaufen der Regenrinne nach innen kommt
- nicht fachgerechte Abdichtung der Kopplungsfugen zwischen den eingesetzten Bauelementen bzw. Elementen und Pfosten
- außen stauendes Wasser bei bodengleicher Rohbetonplatte ohne Drainage-Kanal.

Unabhängig von den Ursachen kann Wasser aber immer nur dann nach innen laufen, wenn keine Innenabdichtung geklebt oder geschweißt wurde (s. Abbildung 1). Diese Abdichtung muss auf die von innen nach außen und ggf. auf dem Streifenfundament nach unten geführte, durchlaufende Abdichtung der Bodenplatte geklebt oder geschweißt werden. Das Korrigieren dieses Mangels kann teuer werden, wenn man im Nachgang zum Beispiel Fliesenbelag, Estrich, Dampfsperre und Wärmedämmung aufnehmen und nach erfolgter Abdichtung wieder schließen muss!

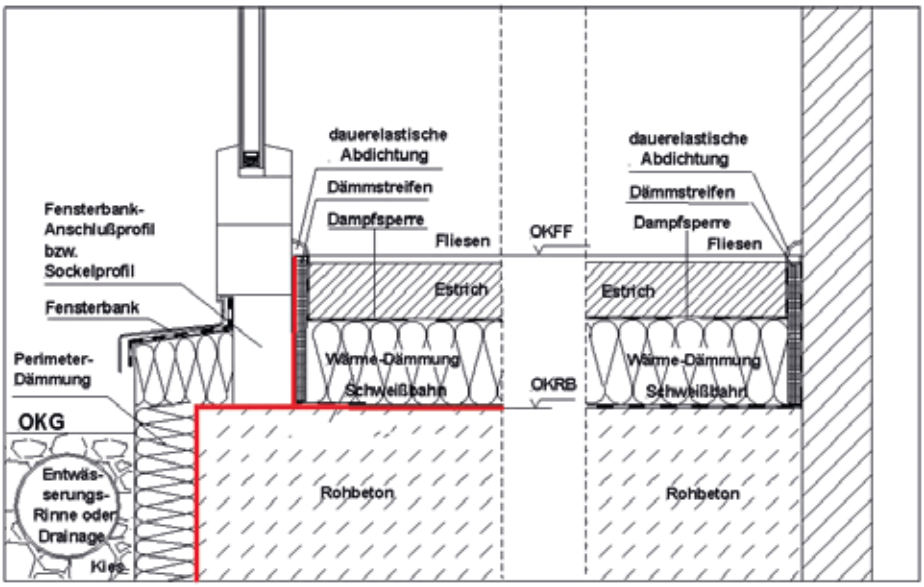


Abb. 1: Ein korrekter Bodenaufbau ist ein Kernstück eines fachgerecht errichteten Wintergartens. Die rote Linie markiert den Verlauf der Schweißbahn.

Dies kann im Winter zu Frostaufbrüchen bzw. in darunterliegenden Räumen zu sichtbarer Wandfeuchte führen. Sofern der Besteller es bereits in der Bauphase bemerkt, sind Mängelanzeigen und berechtigte Zahlungsverweigerungen die naheliegende Folge.

Sanierung

Solange der Boden noch offen ist (Abb.2) kann das problemlos nachgeholt werden, wenn aber der Estrich schon gegossen wurde (Abb. 3) wird die Sache aufwendig.

Was sollte generell beachtet werden?

Bauliche Anlagen (also auch Wintergärten) müssen so angeordnet, beschaffen und gebrauchstauglich sein, dass durch Wasser, Feuchtigkeit, pflanzliche und tierische Schädlinge sowie andere chemische, physikalische oder biologische Einflüsse Gefahren oder unzumutbare Belästigungen nicht entstehen. (MBO § 13 Schutz gegen schädliche Einflüsse; in den meisten Landesbauordnungen in ähnlicher Formulierung in geltendes Recht umgesetzt.)

Die Planung der Bauanschlüsse gehört unmittelbar zur Wintergartenplanung und Ausführung, es sei denn, dass

Sachverständigenbüro Dr. Spenke (3

Abb. 2: Eindringendes Wasser ist sichtbar, solange die Wärmedämmung und der Estrich noch nicht eingebracht sind.

Abb. 3: Nachdem der Estrich bereits gegossen ist, gestalten sich nachträgliche Veränderungen am Bodenaufbau als äußerst aufwändig.

die Abdichtungen eindeutig und nachweisbar an ein anderes Gewerk vergeben wurden. Wenn das so ist, dann obliegt allerdings dem Wintergartenbauer eine Hinweispflicht, wie die Abdichtung an seinen Wintergarten anzuschließen ist. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass der abdichtende Handwerker die Spezifik des Wintergartens beherrscht. Eine solche Arbeitsteilung erscheint mir aber höchst fragwürdig bezüglich der Bauabfolge, da ein großer Teil der Abdichtungsmaßnahmen mit dem Aufbau der Konstruktion „verschachtelt“ erfolgen muss. Geradezu ein übler Taschenspielertrick ist es aber, dem Kunden in den Werkvertrag zu schreiben: „Abdichtungen bauseits“ und den Besteller dann mit offenen Bauanschlussfugen im Regen stehen zu lassen, um ein paar Euro gegenüber dem soliden Wettbewerber billiger zu sein.

Dr. Steffen Spenke

Relevante Normen, Regeln, Richtlinien und Verordnungen:

DIN 52460:2000-02,
Fugen- und Glasabdichtungen – Begriffe

DIN 18540:2014-09,
Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Fugendichtstoffen

DIN18195-1:2000-08,
Bauwerksabdichtungen
Teil 1: Grundsätze, Definitionen, Zuordnung der Abdichtungsarten
Teil 2: Stoffe
Teil 3: Anforderungen an den Untergrund und Verarbeitung der Stoffe

DIN 18542:2009-07,
Abdichten von Außenwandfugen mit imprägnierten Fugendichtungsbändern aus Schaumkunststoff – Imprägnierte Fugendichtungsbänder – Anforderungen und Prüfung

Merkblatt 02:2008-06
des Bundesverbandes Wintergarten e.V.: Wärme- und feuchteschutztechnische Planung und Ausführung der Bauanschlüsse von Wohn-Wintergärten

Merkblatt 06:2012-11
Fugenabdichtung mit spritzbaren Dichtstoffen und vorkomprimierten Dichtungsbändern sowie Montageklebstoffe im Wintergartenbau

Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren für Neubau und Renovierung, Ausgabe März 2014,
RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren e.V. und Institut für Fenstertechnik, Rosenheim

IVD-Merkblatt Nr. 9:2011-01
Spritzbare Dichtstoffe in der Anschlussfuge für Fenster und Außentüren

Flachdachrichtlinie:2011-12
Fachregeln des Deutschen Dachdeckerhandwerks,
Herausgeber: Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V. – Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Kooptation in den Vorstand

Ellen Warnke neues Mitglied des Vorstands

Der Bundesverband Wintergarten e.V. freut sich, dass es gelungen ist, Frau Ellen Warnke von der Firma Soft-Ing.Team GmbH & Co. KG für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen. Ellen Warnke ist Dipl. Bauingnieurin (FH) und Geschäftsführerin des in Südbrookmerland (Ostfriesland) ansässigen Unternehmens.

Dr. Steffen Spenke ist über das Neu-Mitglied erfreut: „Damit ist die für den Wintergartenbau so wichtige Softwareentwicklung auch im Vorstand kompetent vertreten und wird gleichzeitig erstmalig in unserem Vorstand die einseitig männliche Sichtweise der Dinge kreativ ergänzt.“ Gemäß der Satzung des Bundesverbandes Wintergarten wurde Ellen Warnke zunächst in den Vorstand kooptiert. Die Nachwahl erfolgt bei entsprechender Zustimmung der anwesenden Mitglieder in der nächsten Mitgliederversammlung.

Bundesverband Wintergarten e.V.

In den Vorstand kooptiert: Ellen Warnke

Wintergartentage 2018 in Seligenstadt

Die Branche trifft sich am Main

Jetzt ist es amtlich: Die Wintergartentage 2018 werden im beschaulichen Städtchen Seligenstadt stattfinden. Vom 19.-20. April 2018 dreht sich im Hotel Columbus in Seligenstadt-Froschhausen alles um den gläsernen Anbau aus Glas. Seligenstadt liegt verkehrsgünstig in der Rhein-Main-Region und kann aus allen Teilen Deutschlands gut erreicht werden.

Auch in Seligenstadt werden die Wintergartentage wieder durch eine Foyer-Ausstellung von Dienstleistern und Zulieferbetrieben der Branche ergänzt werden. Ein Grund mehr, den Termin gleich im Kalender zu blockieren.

Thomas Kirchberg @fotolia

Neben der Fachtagung hat Seligenstadt auch touristisch einiges zu bieten: Neben der beschaulichen Lage am Main und den verwinkelten Fachwerksgassen ist dies vor allem die ehemalige Benediktiner-Bastei und die Einhard-Basilika.

Elsner Elektronik

Jetzt mit öffentlicher Ladesäule

Die Elsner Elektronik GmbH betreibt seit kurzem direkt am Firmensitz eine neue Ladesäule für E-Fahrzeuge, die auch öffentlich genutzt werden kann. Denn die Nachfrage für Elektromobilität steigt. Mittlerweile rollen rund 34.000 reine Elektroautos über Deutschlands Straßen. Davon ist eins ein Firmenauto von Elsner, das für Dienstfahrten von Mitarbeitern genutzt wird. Über die fertige Installation der Ladesäule freut sich Elsner Elektronik sehr, da im September der eigene Fuhrpark um ein weiteres Elektro-Fahrzeug ergänzt wird.

Die Ladesäule bietet mit zwei Typ 2-Anschlüssen und zwei Schutzkontakt-Steckdosen Lademöglichkeiten für verschiedene Fahrzeuge. Je nach Fahrzeugtyp und vorherigem Ladestand dauert ein Ladevorgang zwischen 45 und 120 Minuten. Gestartet wird ein Ladevorgang per Telefonfreischaltung oder RFID-Karte.

Die neue Ladesäule bietet nicht nur für ansässige Firmen des Industriegebiets Sohlengrund in Ostelsheim Vorteile. Angestrebt wird die rege Nutzung durch Anwohner in der Region oder von Durchreisenden, die im beschaulichen Ostelsheim eine Pause einlegen können. Laut ENCW als Energieversorger kann die Ladesäule bis Ende des Jahres sogar kostenfrei genutzt werden.

Elsner Elektronik

Der Bau neuer Ladesäulen ist ein wichtiges Element, um die Elektromobilität weiter voranzubringen. 19 Stück der ENCW gibt es aktuell in der Region Calw. Erst wenn nahezu überall angehalten werden kann, um die Batterien wieder aufzuladen, kann das Verkehrsnetz für Elektro-Fahrzeuge als weitreichend und komfortabel bezeichnet werden.

www.elsner-elektronik.de

Solarlux

Schiebefenster cero II als hochtransparenter Raumteiler

Ursprünglich für den amerikanischen Markt entwickelt und nun auch hierzulande erhältlich: cero II mit extrem flacher Bodenschiene. Das hochtransparente Schiebefenster wurde in dieser Ausführung um eine neue Einsatzmöglichkeit ergänzt: So empfiehlt sich cero nun auch als hochtransparenter Raumteiler – bei gewohnt minimalistischem Design.

Die neue Bodenschiene von cero II wurde für barrierefreie Nutzung konzipiert. Diesen Anspruch erfüllt nun die extrem flache Bodenschiene, die sich bestens etwa für das Aufheben von Raumgrenzen eignet. Mithilfe der neuen Laufwagentechnik kann sie jetzt auch erstmals ein-, zwei- oder dreispurig ausgeführt werden und ermöglicht so mehrere Öffnungsrichtungen. Der Laufwagen aus Edelstahl lässt die Schiebeelemente geräuscharm gleiten, entweder mühelos per Hand oder mit motorisierter Steuerung.

Die Laufschiene der dreispurigen Variante wird nicht zur Stolperfalle: Als Einlegeprofil zwischen den Schienen kann ein Aluminiumprofil, eine Holzleiste oder auch ein Fliesenbelag gewählt werden. cero II verfügt in der Ausführung mit extrem flacher Bodenschiene über keine thermische Trennung und ist daher ausschließlich für den Einsatz im Innenraum oder Shopping Malls konzipiert.

Solarlux GmbH

Die zweispurige Variante der Bodenschiene von cero II wird mit einem Einlegeprofil zu einem glatten Übergang

Mit cero II lassen sich Glasflächen bis 12 m² bei einem maximalen Flügelgewicht von 600 Kilogramm realisieren. Die Profile aus Aluminium sind mit nur 34 Millimeter äußerst schmal. Sie umfassen das Glas, das immerhin ganze 98% des Schiebesystems ausmacht. Ausgestattet wird cero II mit zweifachem Einscheiben-Sicherheitsglas.

www.solarlux.de

TS Aluminium

Wintergartensystem erhält Zertifizierung

TS Aluminium hat für sein Wintergartenprofilsystem der „Serie Veranda“ als erster Systemgeber das Zertifikat des Bundesverbandes Wintergarten e.V. erhalten.

Die Zertifizierung des Profilsystems ist Bestandteil eines insgesamt vierstufigen Verfahrens, das weiterhin die Bereiche Planung, Fertigung und Montage umfasst. Die erste Stufe dieser aufeinander aufbauenden Zertifizierungsverfahren ist inzwischen abgeschlossen und von TS Aluminium erfolgreich durchlaufen worden. Die weiteren Stufen befinden sich in der Vorbereitung.

Der Zertifizierung geht eine umfangreiche Prüfung des Wintergartensystems voraus. Auf der Urkunde selbst werden dann einzelne Ergebnisse bezüglich Luftdurchlässigkeit, Schlagregendichtheit, Windlast, Durchbiegung und Wärmedurchgang dokumentiert.

TS Aluminium

Rainer Trauernicht (links), Geschäftsführer von TS Aluminium, hat das Zertifikat über die erfolgreiche Systemprüfung aus den Händen von Dr. Steffen Spenke, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes Wintergarten e.V., erhalten.

Geschäftsführer Rainer Trauernicht von TS Aluminium sieht in der Zertifizierung einen wichtigen Schritt im Bemühen um eine hohe Qualität in der Branche: „Wenn Hausbesitzer schlechte Erfahrungen mit einem Wintergarten aus nicht geeigneten Profilen oder aufgrund nicht fachkundiger Montage haben, fällt das oft auf die ganze Branche zurück. Wir als Marktführer für Wintergarten-Profile haben daher ein großes Interesse daran, dass sich dieses Zertifizierungssystem allgemein durchsetzt.“

www.ts-alu.de

Warema Renkhoff SE

Fachhandwerker von morgen besuchen Warema Renkhoff SE

Warema begrüßte Anfang Juni die angehenden Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker des Beruflichen Schulzentrums Wiesau an seinem Stammsitz im unterfränkischen Marktheidenfeld. Die 51 Schüler sowie ihre Fachlehrer Thomas Diertl und Hans Schmidkonz nutzten den Tag, um hinter die Kulissen des Sonnenlicht-Managers und in die Zukunft der Sonnenschutzbranche zu blicken.

Armin Fischer (Mitte), Leiter Warema Training Center, gewährte Einblicke in die Produktion bei Warema.

Schüler des Beruflichen Schulzentrums Wiesau zu Besuch bei Warema.

Warema Renkhoff SE (2)

Berufsbild mit Zukunft

„Ich freue mich, dass Sie sich für diesen handwerklichen Beruf entschieden haben“, so Armin Fischer, Leiter des Warema Training Center, bei seiner Begrüßung. „Das Berufsbild des Rollladen- und Sonnenschutzmechatronikers hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Die gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Automatisierung von Sonnenschutz und die damit verbundene Integration in Smart Home Steuerungen haben genauso an Bedeutung gewonnen wie die kompetente Beratung und umfassende Serviceleistungen. Der Beruf des Rollladen- und Sonnenschutzmechatronikers ist eben kein einfacher Handwerksberuf, sondern eine anspruchsvolle Mischung aus High-Tech und Handwerk mit abwechslungsreichen Tätigkeiten.“

Die Zahl der in Wiesau angemeldeten Schüler für das neue Schuljahr mit Beginn im Herbst spricht für sich: Dieses Berufsbild hat Zukunft. Waren bislang durchschnittlich 38 Schüler in einem Jahrgang, sind es mit Ausbildungsbeginn im September 63. Hier zahlen sich nicht zuletzt das Engagement und die Ausbildungsinitiativen der Handwerksbetriebe, des Verbandes und der Industrie aus.

Digitalisierung auf dem Vormarsch

Während der Betriebsbesichtigung in Kleingruppen staunten die Besucher über die hohe Fertigungstiefe des Komplettanbieters. „Wir sind Entwickler auf ganzer Linie“, so Armin Fischer während des Rundgangs. Das umfassende Know-how des Unternehmens steckt nicht nur in den selbst entwickelten Produkten, sondern auch in zahlreichen Maschinen und Werkzeugen, die von der Tochtergesellschaft Warema Kunststofftechnik und Maschinenbau GmbH selbst entwickelt und gebaut wurden. Auch die Digitalisierung der Prozesse spielt eine wichtige Rolle für das Unternehmen. Durch die Vernetzung der komplexen Abläufe werden die kundenindividuellen Maßprodukte effizient gefertigt.

Eine enorm wachsende Bedeutung hat auch die Online Plattform myWarema, die den Fachpartnern die digitale Angebotserstellung und Bestellungen von Produkten ermöglicht. Dies vereinfacht und beschleunigt den Abwicklungsprozess vom Fachhändler bis zur Fertigung, bietet zusätzlich Schutz vor Fehlern, verkürzt die Lieferzeit und erhöht die Liefertreue. „Ich bin überzeugt, die Digitalisierung wird Ihren Arbeitsalltag bestimmen – aber auch erleichtern. Sie haben die Chance, sich von Anfang an mit zukunftsorientierten Technologien vertraut zu machen. Nutzen Sie diese Chance“, appellierte Armin Fischer an die Fachhandwerker von Morgen.

Fachwissen weitergeben

Zwei Fachvorträge am Nachmittag rundeten den Ausflug der Schüler ab. Ulrich Lang, Leiter Produktmanagement Beratung & Dienstleistung, referierte über die Wirkung von Sonnenschutz hinsichtlich der Energieeffizienz von Gebäuden. Anschließend folgte ein Fachvortrag von Andreas Schiwek, Trainer Steuerungssysteme, zu Automatikfunktionen von Sonnenschutzsteuerungen.

Enge Zusammenarbeit

Seit vielen Jahren pflegt Warema einen engen Kontakt zum Beruflichen Schulzentrum Wiesau wie auch zu den anderen Berufsschulstandorten im Bundesgebiet. Das Unternehmen stellt nicht nur Musteranlagen für den Unterricht zur Verfügung, sondern unterstützt auch regelmäßig mit Lehrkapazitäten und Fachvorträgen.

www.warema.de

Solarlux

Doppelauszeichnung bei Iconic Awards 2017

In München findet am 4. Oktober die Verleihung des „ICONIC AWARD" statt, eine der renommiertesten Architekturauszeichnungen weltweit. Dort gleich zweifach auf dem Siegertreppchen: das Unternehmen Solarlux, das sich über zwei „Winner"- Auszeichnungen freuen darf. Zum einen wird die neue Solarlux Glas-Faltwand in der Kategorie Product prämiert. Den zweiten Award gewinnt das Unternehmen zusammen mit dem Büro DIA179 aus Berlin, Generalplaner für Industriebauten, für den neugebauten Solarlux Campus in der Kategorie Architecture.

Als Gewinner ausgezeichnet: die Glas-Faltwand von Solarlux.

Mit dem Iconic Award werden visionäre Gebäude, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation aus allen Sparten der Architektur, der Bau- und Immobilienbranche sowie der produzierenden Industrie ausgezeichnet. Der Fokus der Jury liegt auf der ganzheitlichen Inszenierung und dem Zusammenspiel der Gewerke im Kontext der Architektur.

Ausgezeichnete Entfaltung

Erst im April 2017 kam das wohl umfassendste Update der Glas-Faltwand von Solarlux auf den Markt. Die neue Variante ist nun hochgradig und individuell konfigurierbar. Bereits seit ihrer Erfindung 1983 gilt die Glas-Faltwand als das Kernprodukt von Solarlux. Als Fenster- und Fassadensystem bietet die neue Glas-Faltwand größte Gestaltungsfreiheit bei einmalig hoher Transparenz: Diese wird erstmals mit der minimalen Ansichtsbreite von nur 99 mm realisiert, ganz ohne konstruktive Doppelungen. Systemintegrierte Fensterelemente werden in nur einem Rahmen kombiniert.

Solarlux GmbH (2)

Der ebenso ausgezeichnete Solarlux Campus ist geprägt durch seine transparente und nachhaltige Architektur.

Prämiert wurde die neue Glas-Faltwand jedoch auch, weil die optischen Vorzüge auch mit höchster Funktionalität gepaart wurden: So vereint die neue Glas-Faltwand Barrierefreiheit auf Wohnraumniveau mit Wärmedämmwerten, die den Passivhausstandard erfüllen. Abgerundet wird der Alleskönner mit der Einbruchhemmung RC2, die eine hohe Sicherheit bezeugt. „Seit der Markteinführung werden wir von positivem Feedback nur so überhäuft", so Stefan Holtgreife, Geschäftsführer von Solarlux. „Der Iconic Award zeigt uns aus der Perspektive der Architekten und relevanten Gewerke, wie sehr diese den hohen Individualisierungsgrad der neuen Glas-Faltwand schon heute schätzen."

Weitergedachter Firmensitz

Ganz besonders freut man sich bei Solarlux über den ersten Iconic Award im Bereich Architecture: Der Neubau der Unternehmenszentrale, die seit dem Jahr 2016 erstmals alle Abteilungen unter einem Dach vereint, ist ein innovatives und ungewohnt offenes Gebäude, das in der Architekturszene bereits immensen Anklang findet. Ganz im Einklang mit der ganzheitlichen Betrachtung des Gestaltungsprozesses, die der Iconic Award in den Mittelpunkt rückt, zeichnet sich die neue Firmenzentrale durch ein nachhaltiges und Ressourcen sparendes Energierückgewinnungssystem aus. Auch das Fassadensystem ist einzigartig und integriert Solarlux-eigene Produkte, sogar in vormals nicht verwirklichten Dimensionen: Mehrfach wurde die Glas-Faltwand (mit einer Höhe von über 5 Metern) verwendet, genauso wie das Schiebefenster cero, etwa in der Doppelfassade der Bürobereiche.

www.solarlux.de

Impressum

Wiga aktuell ist das Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Wintergarten e.V., Berlin.

Redaktion:
Dr. Steffen Spenke, Dr. Uwe Arndt

Redaktionsanschrift:
Bundesverband Wintergarten e.V.,
Kohlisstraße 44, 12623 Berlin,
Tel. 030 – 565 919 33,
Telefax 030 – 566 52 91,
info@bundesverband-wintergarten.de
www.bundesverband-wintergarten.de

Aushangpflichtige Gesetze für Handwerk und Gewerbe

Aushang-
pflichtige Gesetze – aktualisierte Ausgabe

- **Mutterschutzgesetz 2017** und **2018**!
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Mindestlohngesetz
- Arbeitszeitgesetz
- Neu: Mindestlohnanpassungs-verordnung

Aushangpflichtige Gesetze
fur Handwerk und Gewerbe
Stand: Mai 2017, 152 Seiten,
DIN A5, Broschur, aushangbereit durch Lochung,
ISBN: 978-3-86950-424-7

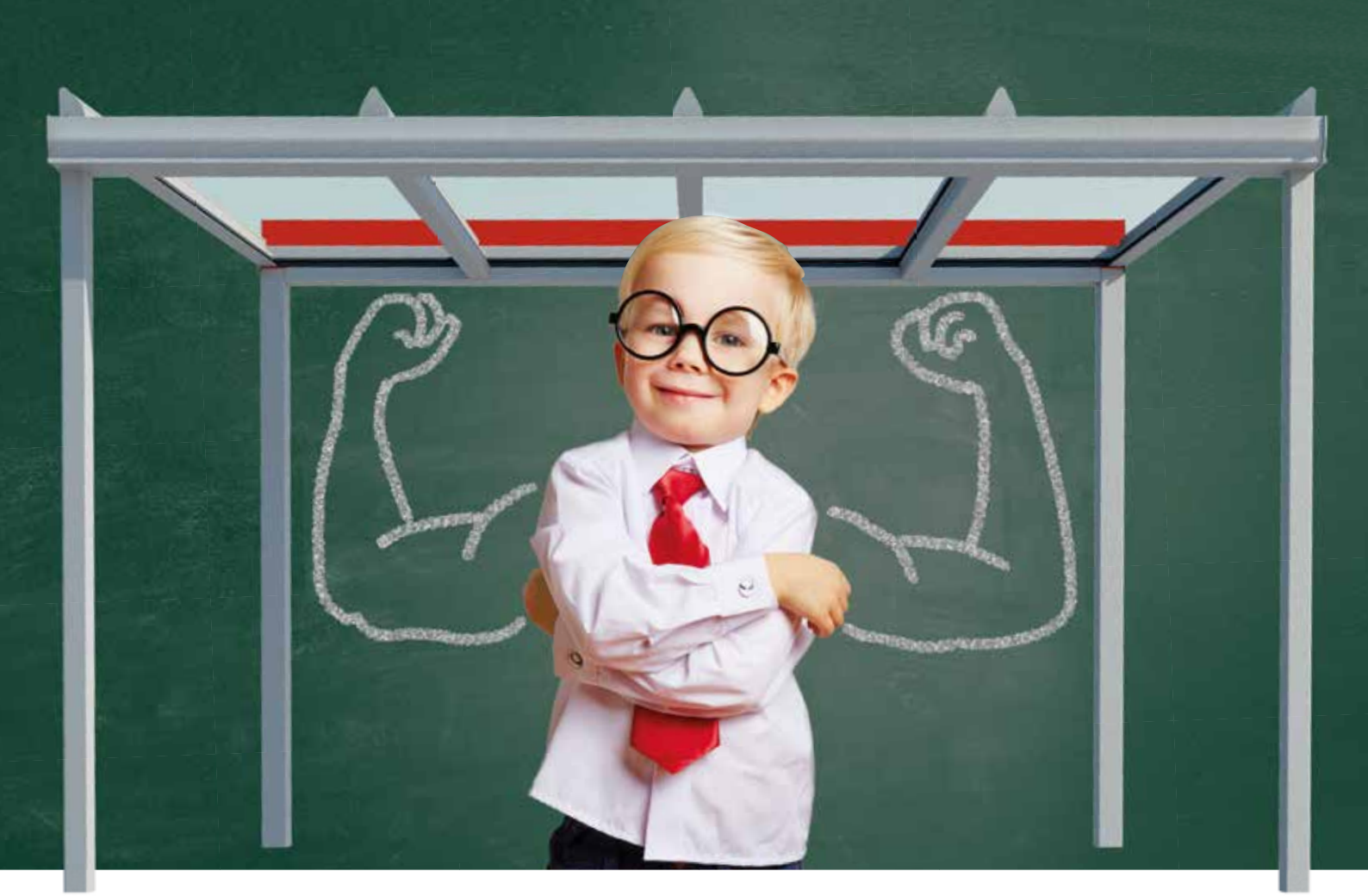
9,- €

Weitere Informationen, auch zu den vorteilhaften Staffelpreisen, unter:
www.vh-buchshop.de/aushang.html

Stand 06/2017. Bestellungen innerhalb Deutschlands ab 25,00 € versandkostenfrei, bis 25,00 € zzgl. Versandkosten von 3,80 E. Lieferung ins Ausland gegen Vorkasse. Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf

Bestellungen: Telefonisch 02 11/ 390 98-27, per Fax 02 11/ 390 98-33, per Mail info@vh-buchshop.de oder unter www.vh-buchshop.de/aushang.html

Verlagsanstalt Handwerk



Das Ding halt' ich ganz alleine!

Mit der neuen Traverse von TS Aluminium können Terrassendächer ab sofort **freitragend** gebaut werden. Das heißt: Die Befestigung am Mauerwerk und ein Durchbohren des Wärmedämmverbundsystems ist nicht mehr erforderlich! Das Ergebnis: Eine erhebliche Arbeitserleichterung und zufriedenere Kunden!

Starter-Kit anfordern!

Die **neue Traverse**
von TS Aluminium:
Das clevere Kraftpaket für
alle unisolierten Systeme!

TS Aluminium®
Ideen mit System

TS-Aluminium-Profilsysteme GmbH & Co. KG
Industriestraße 18 · 26629 Großefehn
Telefon 0 49 43 - 91 91 - 800
Fax 0 49 43 - 91 91 - 700
info@ts-alu.com · www.ts-alu.com